

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

411 (7.9.1925) Montagsausgabe



# Badischer Zentrumsparlament.

## Dr. Marx und Wirth über die Politik des Zentrums.

Warum der amtliche Widerruf der Kriegsschuldfrage unterblieb. — Wirth für Nichtbeteiligung des Zentrums an der Regierung Luthers.

11. Offenburger, 7. Sept. (Drahtbericht). Am Samstag vormittag 10 Uhr begann in der Union unter dem Vorsitz des Prälaten Dr. Schofer die Beratung des Zentralkomitees der badischen Zentrumsparlament. An den Beratungen, die streng vertraulich waren, und zu denen selbst die Zentrumsblätter keinen Zutritt hatten, nahmen gegen 100 Personen teil, u. a. Dr. Marx und Dr. Wirth, sowie Justizrat Kömrig aus Köln, der zweite Vorsitzende der Zentrumsparlament des Deutschen Reiches. Wie verlautet, fand der Fall Wirth eine eingehende Besprechung. Die endgültige Entscheidung soll jedoch der Reichsversammlung vorbehalten bleiben. Die Beratungen dauerten bis gegen 8 Uhr abends mit kurzer Unterbrechung.

Für den Abend hatte die Stadt und die Parteileitung zu einer Begrüßungsfeier eingeladen. Dr. Marx und Dr. Wirth wurden bei ihrem Erscheinen in der Stadthalle lebhaft begrüßt.

Der erste Redner, Landtagspräsident Dr. Baumgartner-Karlsruhe, entschuldigte zunächst die Abwesenheit Dr. Schofers, der durch die langen Sitzungen allzu sehr angestrengt worden sei. In seinen Ausführungen betonte er, daß der Nix im Zentrum, auf den die Gegner spezialisiert, nicht vorhanden sei. Die Katholiken wählten, wie notwendig es sei, daß sie eine gemeinsame Abwehrfront bilden. Das Zentrum gehe den Weg des christlichen Sozialismus. Auch bei den kommenden Landtagswahlen werde das Zentrum seinen Charakter als Mittelpartei wahren.

Von der Versammlung mit stürmischem Handklopfen begrüßt, trat Reichstagsabgeordneter a. D. Dr. Marx an das Wort. Dr. Marx gab einen Rückblick auf die Jahre 1918 und 1919, in denen das Zentrum mit den Demokraten und Sozialdemokraten sich zusammengeschlossen habe, um das Volk zu retten und ihm eine Verfassung zu geben. Dabei seien aber keine Momente der Restanschaung aufgegeben worden, ebenso wenig wie das Zentrum von den anderen Parteien verlangen werde, ihre Grundsätze aufzugeben. Der Redner kam dann auf das Zwei-Parteiensystem zu sprechen, das er bei den einmal gegebenen Verhältnissen in Deutschland als unmöglich ablehnt.

Die Kriegsschuldfrage sei seinerzeit unterblieben, weil man sich bewußt geworden sei, wie sie von den Alliierten aufgenommen worden wäre. Die damalige Ankündigung von der Reichsregierung sei nur ein „Versuchsballon“ gewesen.

Die Sicherheitsfrage müsse von dem jetzigen Kabinett gelöst werden. Kein anderer Weg führe zum Heil des Volkes als der der Verständigung. Das Zentrum werde die Regierungspolitik solange unterstützen, wie sie richtig sei. Sobald ein anderer Weg eingeschlagen werde, werde das Zentrum der Opposition beitreten. An der Verfassung lasse das Zentrum nicht rütteln; sie möge verbesserungsbedürftig sein. Das Zentrum sei notwendig aus allgemeinen Staatsrücksichten und allgemeinen religiösen Momenten. Im Anschluß an die Rede lang die Versammlung das Deutschlandlied.

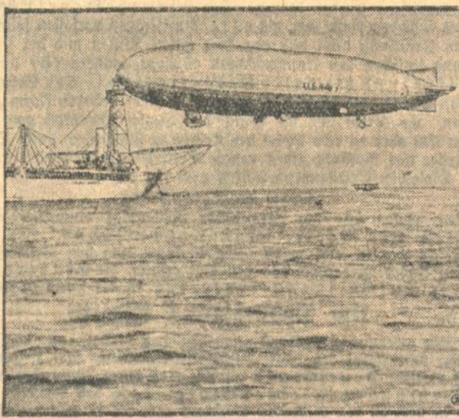
Unter großem Beifall der Versammlung ergriff als dritter Redner Reichstagsabgeordneter a. D. Dr. Wirth das Wort. Er führte aus: Wenn alle so dächten und sprächen wie Dr. Marx, so gäbe es keine einzige Partei als das Zentrum. Große Meinungsverschiedenheiten seien in gegenseitiger Achtung und Liebe zu lösen. Eine bessere Rede, als die Dr. Marx gehalten habe, könne er auch nicht denken. Die Sorgen Dr. Marx seien auch die seinen. Es sei abzuwarten, ob die Regierung die Linie Marx in der eigenen Politik amähme. Streikmann sei den Weg des größten Verzichts gegangen. Dieser wisse aber bis zur Stunde noch nicht, wer hinter ihm stehe. Ihm, (Dr. Wirth) wäre es lieber, wenn das Zentrum aus der Regierung herauskäme, als wenn ein Minister von Wichtigkeit zu Wichtigkeit drinnen säße. Höher als die Disziplin stehe ihm die Pflicht zur Wahrheit. (Großer Beifall.) Er strebe jetzt nach Lösung des Konflikts, dem er nicht mehr ausweichen könne. In den eigenen Reihen müsse man auch ein kritisches Wort vernehmen. In Baden hätte man sich in der neuen Zeit und der Republik zusammen gefunden, dem modernen Staat Geist und Gefühl zu geben. In diesem Sinne dürfte man über die Differenzen und Spannungen hinwegkommen zu einem neuen Zentrum.

Hierzu wird der „Germania“ noch gemeldet:

Im Anschluß an die Darlegungen Dr. Wirths entspann sich eine längere Diskussion, in der namentlich Marx, der Vorsitzende der Partei, und dann die Abgeordneten Diez und Erling neben Vertretern aus verschiedenen Teilen des badischen Landes zu Wort kamen. Man brachte der politischen Seite des Schrittes von Wirth vielfach das Verständnis entgegen, das auch schon in der Zentrumspresse zutage getreten ist. Allgemein war der Wunsch, daß die politische Linie des Zentrums den christlich sozialen Grundgedanken des Parteiprogramms entsprechen müsse, aber ebenso sehr kam der Wille zur Einigkeit und Geschlossenheit zum Ausdruck und damit der Wunsch, daß die gegenwärtigen Vorgänge ein baldiges Ende finden und nur eine Episode in der Parteigeschichte bleiben möchten. Wohlwollend wurde die Mitarbeit Dr. Wirths bei den bevorstehenden Wahlen empfunden und sein Wunsch, daß die Partei durch seinen Schritt keinen Schaden, sondern Förderung erfahre. Das Zentralkomitee nahm als Abschluß der Debatte eine längere Entscheidung einstimmig an, in der es zum

Fall Wirth heißt: „Der Badische Parteitag billigt die offizielle Kundgebung des Vorsitzenden der Badischen Zentrumsparlament bezüglich des bekannter Schrittes des Herrn Dr. Wirth. Die Tagung sieht es als eine Fort-

## Zur Luftschiffkatastrophe in Amerika.



Unsere Aufnahme zeigt das verunglückte amerikanische Luftschiff, die „Shenandoah“, am Ankermast ihres Hangarschiffes.

berung des normalen Zustandes und der Parteidisziplin an, daß jeder vom Zentrum gewählte Abgeordnete der entsprechenden Fraktion beitreten und ihr angehört. Es ist deshalb dringend zu wünschen, daß Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Wirth tunlichst bald wieder in die Zentrumsfraktion des Reichstages zurückkehrt. Ein hartes, zielbewußtes, ein in sich geschlossenes und nach allen Seiten unabhängiges Zentrum in den Parlamenten ist eine unabweisbare Notwendigkeit für das Wohl des Vaterlandes wie der Kirche. Wir lassen uns den Zentrumssturm nicht zerlösen.“ Dr. Wirth hat, wie die „Germania“ hinzusetzt, erklärt, daß er mit der politischen Gesamthaltung des Parteitag einig gehen könne.

## Der eigentliche Parteitag.

11. Offenburger, 6. Sept. (Drahtbericht). Heute Vormittag begann in der Stadthalle der Parteitag der Badischen Zentrumsparlament. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Mit großem Jubel wurden Dr. Marx und Dr. Wirth begrüßt.

Der 1. Vorsitzende der badischen Zentrumsparlament, Prälat Dr. Schofer, eröffnete den Parteitag mit der Begrüßung der Gäste und der zahlreichen Parteifreunde aus dem badischen Lande. Er schlug zum Präsidenten der Versammlung Rechtsanwalt Popp Freiburg i. Br. vor, was von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde. Dieser übernahm unter Dankesworten das ihm übertragene Amt.

geblieben sein, durch Martha Möllers Spiel gewann auch alle Fälle die furchtbare Tragödie des „erosdurchtobten und schnüchsiggepeinigten“ Weibes eine große Gestalt. — Und der Achill von Alfred Krugens verblühte neben ihr; er stand lächelnd da als strahlender, frohdrohender Sieger, wie ein Tenor, fast ohne Spiel, und im Vortrag ohne den Feuergeist Kleists. Er wollte offenbar Achill vor allem als Triebwesen mit knoblauchhafter Seele gestalten, der „großschichtig“ fast in naiver Klumpheit die Liebeslyrik der Penthesilea aufzulagert. „Das steht sicher in der Rolle, müßte aber viel künstlerischer, lebendiger und durchdringender zum Ausdruck kommen.“

Woher die Neueröffnungen läßt sich natürlich nach der Aufführung des ersten Stückes nichts Endgültiges sagen, man müßte sie in den verschiedenen Rollen geben haben. Das gilt vor allem auch von Kurt Dieck, der einen recht unbedeutenden Odnus gab, und von Waldeemar Leitzgeb, der als Hauptmann Drauff einen Kampferlebnis zu rezipieren hatte. Unter den Kriegerrollen ragte Stefan Dahlen als Diomedes hervor, der diese Nebenrolle zu individualisieren verstand. Friedrich Brüder bildete mit Alexander Weber und Gerhard Storz eine Kriegergruppe, die mit ansehnlicher Erregung den Eindruck eines unfehlbaren Kampfes zu vermitteln hatte: man verstand nur nicht, weshalb Drauff nicht unten stand und sich alles anhörte, ohne die zwei Schritte auf die Bühne zu springen und die spannende Begegnung mit eigenen Augen zu sehen.

Unter den Amazonen spielte Midi Scheinpflug die mitleidliche, treue Prothoe, für eine Kriegerin doch etwas zu weich und lieblich. Melanie Ermardt eine achtunggebietende Meroe, die den grauenvollen Bericht von Achills Tod erschütternd wiedergab. Die Oberpriesterin der Diana, die Marie Frauendorfer mütterlich behagte und priesterlich streng darstellte, verdient aus der großen Schar der Amazonen, Priesterinnen und Rosenmädchen hervorgehoben zu werden.

Die gewaltige Aufgabe der Regie, lag in den bewährten Händen von Felix Baumbach. Die große Linie der Leidenschaftsstragödie arbeitete er prächtig heraus, im Detail hätte man sich manches anders denken können. Am eindrucksvollsten wirkte der fünfte Akt mit der Bühnendekoration — abstrakt im Aufbau, zeitlos und landschaftslos — werden sich diesmal nur wenige befreundeten können.

Koffinis „Moses“ im Amphitheater von Verona. Bei den Aufführungen, die jetzt in dem großartigen antiken Theater in Verona stattfinden, wurde auch ein überaus selten gegebenes Meisterwerk Koffinis, seine große Oper „Moses“, die das Schicksal des biblischen Felden bis zum Zug der Kinder Israel über das Rote Meer behandelt, dargestellt. Diese Aufführung gestaltete sich durch die Bedingungen, die die weiträumige Arena darbot, zu einem unvergleichlichen Eindruck. Die Gestalten erschienen in überaus charakteristischen, auf Monumentalität berechneten Kostümen und Masken. Der Moses, ein Sänger mit riesiger Bassstimme, sah aus wie der Moses des Michelangelo. Große Massen waren für die Chöre aufgeboten. Im ersten Akt wurde die Uebergabe der Gesetzestafeln so dargestellt, daß Moses in tiefer Dunkelheit, nur von einem Lichtschein be-

Als erster Redner und außerhalb der Tagesordnung gab Reichstagsabgeordneter

Dr. Wirth eine Erklärung über seinen Schritt ab. Er sagte u. a.: er habe niemals den Gedanken gehabt, eine neue Partei zu gründen. Den christlichen Geist im Zentrum müsse man neu wecken. Dies sei der Sinn seines Schrittes. Man solle nicht zu ängstlich sein, wenn eine neue Welle in der Politik dahingehet. Er frage: Ist im Zentrum Raum und Arbeitsmöglichkeit für einen Mann, der als entschiedener Republikaner nicht nur zur Zeit auf dem Boden der Verfassung steht? Nicht nur im badischen Zentrum, sondern auch im Reichszentrum müsse ein solcher Raum sein. (Stürmischer Beifall).

Seinen Schritt bedauere er in politischem Sinne. Die Zentrumsparlament sei schon vor dem Krieg verhängnisvoll gewesen. Ihm gehe die Sorge um die politische Rettung der eigenen Partei mehr als je nahe. Wenn er wieder gesund geworden sei, wolle er handeln (großer Beifall). Den Justizrat durchzubrüden sei keine Heldentat gewesen. Die Regierung müsse zeigen, was sie jetzt für den Arbeiterstand übrig habe. Im übrigen bedauere er seine weiteren Ausführungen mit denen vom Vortage.

Reichstagsabgeordneter Dr. Brünnin referierte über Zoll- und Steuerfragen und die Erfolge der Zentrumsparlament, Landtagsabgeordneter Dr. Schröder sprach über badische Steuerpolitik. Als weiterer Redner sprach u. a. Reichstagsabgeordneter

Dr. Marx. Er verbreitete sich zunächst über die Außenpolitik. Der ganze Reichstag, abgesehen von den Volkslisten und Kommunisten, die er nicht für verhandlungsfähig hält, würden zur gegenwärtigen Außenpolitik stehen.

Durch die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten habe die Verfassung einen neuen Halt bekommen. Putschgefahr sei nahezu ausgeschlossen. Die maßlose Hege bei der Reichspräsidentenwahl werde sich noch rächen. Dr. Marx erörterte auch das Verhältnis der Zentrumsparlament zur Regierung Luthers.

Das Zentrum werde mit Rechts und Links Politik treiben. Das Zentrum bleibe eben das Zentrum. In vollem Umfange könne er die Erklärungen Dr. Wirths unterschreiben. Wirth müssen einen Mann, wie Dr. Wirth behalte, einen Mann, um den uns andere beneiden. Er sei aber auch ein Mensch und von Fehlern nicht frei. Er müsse sein Angestium bändigen und wieder in die Fraktion zurückkehren (nicht endenwollender Beifall). Dr. Wirth hätte allerdings die Sache zuerst in der Fraktion besprechen sollen. Dr. Wirth stehe fest auf dem Boden des Zentrums. Man dürfe nichts tun, um ihn weiter von der Fraktion abzubringen. Sein Schritt sei nutzlos gewesen, und er müsse sich wieder zurückfinden. Er Marx wolle ihm die Hand dazu reichen. (Starker, langanhaltender Beifall).

Auch Prälat Dr. Schofer äußerte sich zu der Angelegenheit Wirth. Die Gegner hätten schon den Nix im Zentrum gesehen. Man sei sich im Zentrum im Ziele einig. Auf die badische Landtagswahl habe der Schritt Dr. Wirths kaum Einfluß. Wegen der Koalitionspolitik in Baden wolle man die Wahl erst abwarten. Ueber eine Wiederkehr Wirths zur Fraktion könne man sich nur freuen. Am Schluß des Parteitag werden noch Entscheidungen im Sinne der Referate verlesen und zur Abstimmung gebracht. Betreffend des Falles Wirth wünscht der Parteitag, daß Dr. Wirth der Reichstagsparlament wieder beitrete. Nach einigen Aussprachen wurde der Parteitag geschlossen.

## Südwestdeutscher Zentrumsparlament. Pfalz-Baden-Saar.

11. Ludwigshafen, 7. Sept. Am gestrigen Sonntag fand der Südwestdeutsche Zentrumsparlament für die Pfalz, Baden und das Saargebiet in der Süddeutschen Gartenbau-Ausstellung statt. Vormittags 9 Uhr wurde die Tagung durch einen Festgottesdienst in der Großen Ausstellungshalle Ludwigshafen eröffnet. Die Tagung selbst wurde durch Stadtrat Heller eröffnet. Als erster Redner trat Frau Teusch-Köln auf und sprach über die christliche Frau und die Politik. Hierauf verbreitete sich Abg. Andre-Stuttgart über das Thema „Das Zentrum und die Sozialpolitik“. Abg. Ecker-Euskirchen sprach über „Mittelstand und Zentrum“. Abg. Kerpe-Köln über Zentrum und Weinbau. Hoffmann-Ludwigshafen sprach über Zentrum und Sozialpolitik“. Abg. Bodinus referierte über die Aufwertung. Zum Schluß sprach Dr. Bränning-Berlin, der vom badischen Pfälzburger Zentrumsparlament kam. Er teilte mit, daß der Konflikt Wirth beilege und daß das Zentrum wieder wie zuvor einig sei. An einen Zerfall des Zentrums sei nicht zu denken. Dr. Wirth trete heute mit seiner Fahrt nach Bremen seine Reise nach Amerika an. Bürgermeister Dr. Sieben schloß die Tagung mit herzlichen Dankesworten an die Referenten und sämtliche Teilnehmer.

## Penthesilea.

(Neueinstudierung.)

Mit erstem Eifer geht man an die Verwirklichung des Arbeitsplans, den die Theaterleitung allenthalben zu Werbezwecken veröffentlicht hat. Durch hohe künstlerische Leistung will man der Finanzmisere des Theaters abhelfen. Ein ehrenwerter Versuch, des Schweißes des Edlen wert. Möge er von Erfolg begleitet sein.

Gleich zur Eröffnung des Schauspielers: Kleists gewaltige Penthesilea. Ob man nicht doch besser mit etwas leichteren, gefälligerem, hätte beginnen sollen? Publikum und neu zusammengestelltes Schauspielereensemble sollten sich zuerst gegenseitig kennen lernen und warm werden. Zumal Penthesilea immer ein schweres Problem für die Bühne bleibt, diese unheimliche Dichtung ortsnaher Lebenshaft, die durch die unbegrenzten Vorstellungsgelände der freien Phantasie machtvoll brausen kann, die aber in die enge Materialität der Bühne eingezwängt niemals restlos befriedigen wird. Man fand es deshalb auch nötig, eine ausführliche Inhaltsangabe und Würdigung des Kleistschen Werkes dem Wochenplanplan des Theaters beizugeben, um weiteren Kreisen den befremdenden Gehalt des Stückes etwas näher zu bringen. Die dämonische Gewalt der Leidenschaft will Kleist schildern, einer Leidenschaft, die sich zum wahnsinnigen Wüten gegen den Geliebten und sich selbst steigert. — So zerreiht Penthesilea, die sich verhäßt und verhöht glaubt, in toller Verblendung mit eigenen Zähnen die Brust des Achill, den sie mit jeder Faser ihres glühenden Herzens liebt.

Lange Zeit galt Penthesilea als unaufführbar und Kleist, der bei dieser Dichtung im Entschlichen mit künstlerischer Wollust schwelgte, für pathologisch. Bekannt ist Goethes Abneigung gegen Kleists wild-naive Kunst: „Mir erregte Kleist bei dem reinsten Versuch einer aufrichtigen Teilnahme immer Schauer und Abscheu, wie ein von Natur schon intentionierter Körper, der von einer unheilbaren Krankheit ergriffen wäre.“ — Die neue Zeit aber, in der Kunst an die ungezügelter Ausdrücke maßloser Leidenschaftlichkeit gewöhnt, spürte in Penthesilea verwandte Kräfte. Damit begann die Arbeit, die Dichtung Kleists, der sich nicht im Geringsten um die Aufführbarkeit gekümmert hat, für die Bühne einzurichten. Die Bearbeitung von Paul Lindau mag hier erwähnt werden. Die Schwierigkeiten bestanden vor allem in der darstellerischen Durchgestaltung breit schillernder, sprachlich komplizierter Partien, die zum Verständnis unerlässlich sind, und der Massenkämpfungen, die nur in andeutendem Auszug gegeben werden können. Dann aber auch im Stoffe selbst, der von den Schauspielern übermenschliches Maß verlangt. Penthesilea ist eine Rolle, der nur ganz große Darstellerinnen menschlicher Leidenschaft gewachsen sind.

Martha Möller hat als Penthesilea Anerkennungswertes geleistet. Sie spielte voll inbrünstiger Hingabe. Sie suchte die beiden Extremes des Amazonenwesens glaubhaft zu vereinigen: Sie fand die rührendsten Töne innig liebender Jungfräulichkeit in der berühmten Liebeszene mit dem gewonnenen Achill; sie brach in den Brand unseeliger Raserei aus, in dem sie Achilles und sich vernichtete. Mögen auch dann und wann die Gegenfüße von zarter Mädchenesele und brutaler Amazonennatur, aus dem Bestand heraus, zu hart und unermittelbar an einander stoßen und die letzte Größe unersch-

leuchtet, mitten in dem riesigen Raum stand, während von oben leuchtete Blitze herniederzuden und aus dem unfehlbaren Dunkel die Stimme des Herrn erkante. Dann trat Moses unter den Tönen der Psalmen vor, die Tafeln tragend, und wurde von dem Volk Israel mit einem Chor begrüßt. Nicht weniger eindrucklich war im letzten Akt der Auszug der Israeliten und die Verfolgung durch den Pharao dargestellt. Während der Aufführungen zog ein Gewitter herauf, dessen Donner die natürliche Begleitung ergab. In einem durch die Scheinwerfer hervorgerufenen Meer von rotem Licht verschwand schließlich Moses mit seiner Schar.

Goethe und der Meßger. Zu Goethes achtzigstem Geburtstag hatte die ganze Stadt Weimar Festschmuck angelegt. Jeder bemühte sich nach Kräften, seiner Verehrung für den Dichter Ausdruck zu geben. Auch der Meßger Auerbach wollte sich nicht ausschließen, wo es galt, den berühmten Mann und langjährigen Besucher lehrer Fleiß und Würdigen zu feiern. Was tat also Auerbach? Er tat etwas, was in geschichtlicher Weise Verehrung für Goethe und Kellme für das eigene Geschäft vereinigte. Er befestigte gegen Abend ein großes Transparent über seinem Laden, auf dem zu lesen stand:

Herr Goethe ist in meinem Fach.  
Das, was der Meßger Auerbach.  
Als der Dichter am Abend durch die festlich illuminierten Straßen der Stadt fuhr, lachte er hell heraus, als er den Zweifler Meßger Auerbachs sah. Es wird berichtet, Goethe habe diese Subjektivität ganz besonderen Spas gemacht, und er habe seit jenem Abend gern dann und wann Einfuhr bei dem poetischen Meßgermeister gehalten, um mit ihm zu pleudern.

## Die Torheit der Welt.

Von Erich Vogeler.

Ich liebe die Spielplätze der Kinder. Hier ist die Welt noch vollkommen, rund, ungehemmt. Eine Stunde dem Spiel der Kinder zusehen, gibt mehr Weisheit als hundert Stunden, hörend, schreibend, auf den Holzbanken der Universität.

Neulich sehe ich, wie ein kleines Mädchen, goldblond, lockig, rosig, zur Mama gelaufen kommt, mit verdrißten Tränen in der Stirn.

„Ich will eine Brille haben, Mama!“  
„Eine Brille, Kind? Du hast doch keine schlechten Augen?“  
Warum willst du eine Brille haben?“  
„Weil, h, h, weil Annelie eine hat!“

Die ganze Torheit der Welt, die ganze Dummheit der Welt, die ganze Philosophie, die ganze Psychologie der Welt in einem Satz: „Weil Annelie eine hat!“  
Schlagen wir uns an die Brust? Sehen wir einen Augenblick in unser Inneres?

Kleine, blonde, lockige Puppe, sie wird groß werden, erwachsen werden, klug werden und alle Dummheiten der Welt mitmachen. Wird sich zur Pubertät sexualisieren und einen Intelligenz haben und Zigaretten rauchen und einen Hut haben mit Blumen oder Federn oder lebenden Vögeln drauf. Nur — nur weil Annelie eine hat!

# Deutscher Weinbaukongress.

## Die Beratung des Reichsausschusses. Kampf gegen die Reblaus. — Seuchenherde in Baden.

Koblenz, 5. Sept. (Sonderbericht.) In der alten Weinmetropole, der Rhein- und Moselstadt Koblenz tagt seit Samstag der 32. Deutsche Weinbaukongress. Am Samstag vormittag 10 Uhr trat der Reichsausschuß zu einer Sitzung im Saale des katholischen Lesevereins zusammen. Weingutsbesitzer Biermann (Bingerbrud) als Vorsitzender des Reichsausschusses begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, besonders auch die ausländischen Vertreter von Steiermark und Siebenbürgen, die Regierungsvertreter von Preußen, Bayern, Baden, Württemberg und Sachsen, soweit sie im Laufe des Vormittags in Koblenz eingetroffen sind. Dann berichteten zunächst die Vertreter der verschiedenen deutschen Weinbaugemeinschaften über die Ausbreitung der Reblaus. Der Vorsitzende selbst selbst berichtete über die Lage in Preußen. Der Vertreter von Bayern, Weinbauinspektor Bauer (Neustadt a. d. Saardt) machte die bedauerliche Mitteilung, daß in der Pfalz das Bild der Reblausverbreitung wesentlich ungünstiger geworden sei. In diesem Jahre seien zum ersten Mal im Herzen des Pfälzer Oberlandes neue Reblausherde entdeckt worden, und zwar mit 1133 nachgewiesenen verseuchten Stöcken. Man vermutet, daß die Seuche durch Kriegsanfänge zustande gekommen ist. Die Herde seien noch verhältnismäßig junger Datums. Es seien 4 zusammenhängende Gemeindeflächen betroffen. Man vermutet, daß die Seuche durch Kriegsanfänge zustande gekommen ist. Die Herde seien noch verhältnismäßig junger Datums. Es seien 4 zusammenhängende Gemeindeflächen betroffen. Man vermutet, daß die Seuche durch Kriegsanfänge zustande gekommen ist. Die Herde seien noch verhältnismäßig junger Datums. Es seien 4 zusammenhängende Gemeindeflächen betroffen.

Der Vertreter Badens, Direktor Dr. Müller, teilte mit, daß im Jahre 1925 nur noch eine Verseuchung in Pfaffenweiler bei Leichlingen festgestellt worden sei. Im Kaiserstuhlgebiet seien neun neue Injektionen festgestellt worden. Im übrigen seien in Baden 41 Verseuchungen festgestellt. Inwieweit der Freiburger Gau verseucht sei, könnte noch nicht festgestellt werden. Hinsichtlich der Bekämpfung der Reblaus werde überall das gleiche Verfahren angewandt, nämlich das Vernichtungsverfahren. Dabei seien neue Muttergärten eingerichtet worden, die nach mehreren Jahren das notwendige Holz für den Wiederaufbau liefern würden.

Auf Grund dieser erschütternden Berichte mahnte der Vorsitzende erneut in der Bekämpfung dieses Schädlings und auch in den nicht-verseuchten Gebieten alles Mögliche anzuwenden. Anschließend folgten umfangreiche Berichte der technischen und wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft über die Bekämpfung der Reblaus. An die eingehende Berücksichtigung schloß sich noch ein Vortrag des Sachverständigen Ambrosi aus Siebenbürgen über 50jährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Weingartenrenovierung mit veredelten Reben in Siebenbürgen, dem allgemeine Beachtung geschenkt wurde.

### Der Begrüßungsabend

Im großen Saal des katholischen Leservereins nahm einen prächtigen Verlauf. Oberbürgermeister Ruffel ließ die Festveranstaltung in der M. A. C. Koblentz ganz besonders willkommen. Der 2. Vorsitzende des Deutschen Weinbauverbandes Dr. von Basser- mann-Jordan begrüßte an Stelle des verhinderten 1. Präsidenten Dr. Müller-Karlsruhe die Teilnehmer. Sein Gast galt der Stadt Koblenz und ihrem Oberbürgermeister Dr. Ruffel. Im Namen der preußischen Weinbauverbände überbrachte Graf von Helldorf die herzlichsten Willkommensgrüße an die Tagungsstadt Koblenz, dem deutschen und dem rheinischen Weinbau. Ein Wappenstein deutscher Kraft und deutscher Willens. Im weiteren Verlauf nahmen noch eine Anzahl Winzervertreter das Wort.

### Der Notstand der Winzer.

Koblenz, 6. Sept. (Sonderbericht.) Der Sonntag brachte zwei Tagungen, eine Sitzung des

#### Gesamtausschusses des Deutschen Weinbauverbandes

im Hotel Koblenzer Hof und die erste öffentliche Kongresssitzung im Saale des katholischen Leservereins. Die Gesamtsitzung war stark besucht. Vorsitzender war Dr. v. Basser- mann-Jordan, der den Teilnehmern einen herzlichsten Willkommengruß entbot. Anschließend ergriff der Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes, Dr. Fehrer, das Wort und las den Tätigkeitsbericht. In eine Besprechung des Berichts wurde nicht eingetreten. Der Kassenericht, der Kommerzialrat Sigmund-Doppenheim erläuterte, weist ein Guthabenssaldo von 1286 M für 1924 aus. Der Voranschlag 1925 befreit sich in Einnahmen und Ausgaben auf rund 78 000 M, für 1926 werden die Ziffern 72 000 M betragen. Die Verbandsbeiträge wurden für die Weinbauverbände auf 50 M pro Stimme, für die Weinbauverbände auf 100 M pro Stimme festgesetzt. Die Wahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl des ersten Präsidenten Dr. Karl Müller-Karlsruhe, des 2. Vort. Dr. v. Basser- mann-Jordan und des 3. Vort. Fehr. v. Schorlemer-Vieser. An den ersten Präsidenten, der zur Zeit wegen der Handelsvertragsverhandlungen in Rom weilt, wurde ein Begrüßungstelegramm abgehandelt. Die der Kongresssitzung vorzuliegenden Entschlüsse wurden hierauf eingehend besprochen und mit geringen Veränderungen gutgeheißen. Der nächstjährige Weinbaukongress findet in Wiesbaden, der Weinbaukongress 1927 in Bad Dürkheim statt.

#### Am Nachmittag wurde die erste öffentliche Kongresssitzung

von dem zweiten Vorsitzenden Dr. v. Basser- mann-Jordan eröffnet. Wie an dem Begrüßungsabend, so nahmen auch an ihr zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, u. a. wiederum der bayerische Landwirtschaftsminister Fehr, teil. Der Vorsitzende gab zunächst seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß der 1. Präsident durch die Verhandlungen in Rom von Koblenz ferngehalten sei. Er habe dem Kongress seine herzlichsten Grüße und Wünsche übermitteln lassen. Der Vorsitzende wies darauf hin, es seien hauptsächlich drei uralte Schäden, die wieder die Existenz des deutschen Winzers bedrohen: die Reblaus, die schon im Mittelalter gefürchtet, bei ungenügender Weinkontrolle leicht überhandnehmende Weinfabrikation und die Ueberflutung mit billigen Auslandsweinen. Auch mache sich die Gefahr übertriebener Mäßigkeitsbestrebungen bemerkbar. An die Männer, denen die Gefährdung und der Abschluß von Handelsvertragsverhandlungen in die Hand gegeben sei, möchte er den Appell richten, dafür Sorge zu tragen, daß sich nicht zu den Ruinen auf den rheinischen Burgen noch der Ruin des rheinischen Weinbaues zugeselle. (Beifall.) Der Redner erklärte dann den Weinbaukongress für eröffnet.

Der bayerische Landwirtschaftsminister Dr. Fehr dankte zunächst im Namen des Reiches, der Länder und des Reichsministers

für die beehrten Gebiete für den freundlichen Willkommengruß. Schwer sei es gewesen, bei den vergangenen Handelsvertragsverhandlungen die Schäden zu verhindern. Die deutsche Reichsregierung habe volles Verständnis für die Lage des Winzerstandes und für die Belange der gesamten Weinbauinteressen. Die Reichsregierung nehme den Standpunkt ein, daß die Lage des einzelnen Winzers außerordentlich schwer sei. Große Mengen ausländischer Weine seien im letzten Jahre eingeführt worden. Außerdem seien von früher noch große Bestände vorhanden. Der Abzug deutscher Weine sei immer noch flau und die Preise gedrückt. Die Kredite könnten nur vorübergehend eine Erleichterung schaffen und der Kampf um angemessene Löhne sei durch die Kündigung des spanischen Abkommens nicht beendet worden. Es gelte jetzt, den Ausgang der Verhandlungen abzuwarten.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen wurde die Reihe der Vorträge mit einem Referat des Freiherrn v. Schorlemer-Vieser (Mosel) über den deutschen Weinbau u. seine Stellung zu den Handelsvertragsverhandlungen eröffnet. Der Redner wies an Hand von statistischem Material nach, welche Ueberflutung mit ausländischen Weinen durch die Spanien zugebilligten Zollfaktoren allein schon von Spanien und Italien in den verflochtenen Monaten bewirkt worden sei. Nur durch die Festlegung von Zollfaktoren gegenüber den Auslandsweinen, die geeignet seien, die geringeren Produktionskosten für Wein in den klimatisch begünstigten Ländern auszugleichen, könnte die bestehende Notlage durchgreifend behoben werden. — Als zweiter Redner sprach Studentrat Böckermann von der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim über Weinbau und Abstinenzbewegung. Der Redner wandte sich vor allem gegen die Forderung auf gesetzliche Einführung des Gemeindebekennungsrechts, das den Urwählern der Gemeinden das Recht verleihe, zu bestimmen, ob und wieweit alkohohaltige Getränke gleich welcher Art künftig noch in den einzelnen Gemeinden zum Verkauf gelangen dürfen. Die Erfahrungen in den heutigen Prohibitivländern hätten bewiesen, daß die Verhältnisse durch den Zwang

### Es gibt keine Reklame

die an suggestiver Wirkung der Zeitungs-Anzeige gleichkommt

## darum inseriere!

Die „Badische Presse“ erscheint in einer Auflage von mehr als 45000 Exemplaren für jede Ausgabe; sie besitzt die weitest höchste Leserschaft in Karlsruhe und auch die höchste Auflage aller badischen Zeitungen. — Das ist die Gewähr für den Erfolg ihrer Anzeigen!

in dieser Richtung nicht besser, sondern im Gegenteil viel schlimmer geworden seien. Im Kampfe gegen den Alkoholismus, den auch die Angehörigen der Gärungsgewerbe mit allem Ernst unterstützten, könne nur das eigene freiwillige Beispiel aller vernünftigen und verantwortungsbewußten Menschen praktischen Erfolg versprechen, indem sie zeigten, daß der mäßige Genuß geistiger Getränke dem Menschen unschädlich, der unmäßige Genuß dagegen aus moralischen, sozialen und gesundheitlichen Gründen verwerflich sei.

Eine Entschlieung im Sinne dieses Vortrags, welche als das beste Mittel zur Bekämpfung des Alkoholismus die Aufklärung des Volkes bezeichnet, mit der bereits erfreuliche Erfolge erzielt seien, dagegen jeden gesetzgeberischen Zwang als verkehrt ablehnt, wurde einstimmig angenommen. Eine weitere Entschlieung verlangte von der Reichsregierung, daß baldmöglichst auf dem Gesetz- oder Verordnungswege eine Bestimmung dahin getroffen wird, daß der in Flaschen unter Zolllöschung eingeführte Desfektwein in Deutschland unter Zolllöschung in Flaschen gefüllt werden muß und nur so in Handel gebracht werden darf. Ferner fordert der deutsche Weinbau, daß die Kontrolle des Desfektweins verschärft wird. In einer weiteren Entschlieung zum Handelsvertrag mit Polen wird die Regierung aufgefordert, bei den Verhandlungen mit Polen unbedingt die Weisbegünstigung für deutsche Weine und die Aufhebung sämtlicher Ausnahmsrechte für dieselben zu verlangen und von dieser Forderung unter keinen Umständen abzugehen.

Eine weitere Erklärung, die ausgegeben wurde, befaßt sich mit der Erregung, die im Weinhandel wegen der auf gesellschaftlicher Seite vollzogenen Gründung von Weinstammesgenossenschaften entstanden ist. Der deutsche Weinbau erklärt hierzu, daß er dieser Angelegenheit fernsteht und daß er wie bisher den Weinhandel als den natürlichen Vermittler zwischen dem Weinbau und dem Weinstammes betrachte. Der Deutsche Weinbauverband hat beantragt, daß von den aus der Weinsteuer zur Verfügung zu stellenden Mitteln ein Teil für die Weinpropaganda verwendet wird. Er beabsichtigt, diese Mittel im Einverständnis mit dem Weinhandel zu verwenden.

### Tagung des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten.

#### Reichspostminister Dr. Stügel in Düsseldorf.

Düsseldorf, 7. September. (Zuntpruch.) Der Verband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten versammelt in dieser Woche eine Rheinlandtagung, die am Samstag durch eine große Feier eingeleitet wurde. Zu der Feier war Postminister Dr. Stügel erschienen. Er ist der erste Minister, der nach der Befreiung die Stadt besuchte. Der Minister führte unter anderem aus: „Noch blutet uns das Herz, wenn wir daran denken, wie lange Zeit hindurch ein Gericht über die Bedrückung unserer Brüder und Schwestern die anderen abließ, wie die Weiten als Gefangen in Gefängnisse geschleppt, die Treuen mit schweren Strafen belegt wurden. Nicht Waffen, Gewalt, nicht Gericht und Gefängnis haben die deutschen Post- und Telegraphenbeamten von ihrer Pflicht abwendig gemacht. Es ist mir eine hohe Genugtuung, in dieser feierlichen Stunde anerkennen zu können, daß die Beamten aller Gruppen und aller Dienstzweige gewetteuert haben, in treuester Erfüllung ihrer Aufgaben, in heiligster Vaterlandsliebe. Als Leiter der deutschen Reichspost sage ich ihnen allen von Herzen meinen herzlichsten Dank.“ Der Sonntag war zum größten Teil mit geschäftlichen Verhandlungen ausgefüllt. In der Mitgliederversammlung im Zoologischen Garten sprach der erste Verbandsvorsitzende, Schneider aus Berlin über Verbandspolitik. Hierbei ging er auch auf die Beförderungsfrage ein. Bei der von der Regierung angeleiteten Preisfestsetzung und den neuen Steuern sei eine baldige Besserung der Einkommensverhältnisse nicht zu denken. Die Auswirkung der Preisfestsetzungen müsse zunächst abgewartet werden.

### Die Kriegspynchologie in Frankreich

Eine kalte Dusche für die „Soldaten des Friedens“. Deutsche Kränze am Grabe des unbekanntem französischen Soldaten. — Die französischen Kriegsteilnehmer fühlen sich verlegt. — Entfernung der Kränze.

F. H. Paris, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am Grab des unbekanntem französischen Soldaten unter dem Triumphbogen wurde gestern in den Morgenstunden ein aus schreiend roten Georginen bestehender Kranz niedergelegt, auf dessen schwarz-roten goldenen Schleife folgende Inschriften in französischer Sprache zu lesen waren: „Dem unbekanntem Soldaten die Soldaten des Friedens“ und in deutscher Sprache: „Deutsche Liga für Menschenrechte“. Dem „Recht Journal“ zufolge sollen es sogar drei Kränze gewesen sein, einer von der Liga für Menschenrechte, der zweite von der Deutschen Friedensgesellschaft und der Dritte vom Reichsanerker schwarz-rot-gold. Um 11 Uhr vormittags erschienen vier junge Männer und zwei junge Frauen beim Triumphbogen und warteten auf einen Herrn Bierbücher, der nach dem „Journal“ Willibucher heißen soll, und der offiziell eine Palme niederlegen und eine Ansprache halten sollte. Bis 1 Uhr erschien aber der Herr Bierbücher Willibucher nicht, und die deutsche Abordnung zog sich verstimmt zurück. Im Laufe des Nachmittags kam es zu einzelnen Protesten und gegen Abend fand sich eine Abordnung früherer französischer Kriegsteilnehmer beim Polizeikommissar des achten Pariser Bezirks ein, um ihn darauf aufmerksam zu machen, daß die Kränze mit den deutschen Inschriften die Gefühle der früheren Kriegsteilnehmer verletzten. Der Polizeikommissar erklärte, daß von der Niederlegung niemand etwas gewußt habe und daß er bereits an die zuständigen Amtsstellen Berichte gesandt worden seien. Es wurde beschlossen, daß die deutschen Kränze verschwinden sollten. Beim Anbruch der Nacht wurden zunächst die Schleifen entfernt, im Laufe der Nacht die Kränze selbst.

F. H. London, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Quotidian“ teilt die Namen der Mitglieder der Liga für Menschenrechte mit, die gestern einen Kranz am Grabe des unbekanntem Soldaten niederlegten. Sie heißen: Bierbücher, Otto von Westfalen, Ernst Berger, Otto Lehmann-Ruhboldt und Hans Schwan.

### Erhöhte Kampftätigkeit in Marokko.

#### Erfolge Abd el Krims.

F. H. Paris, 7. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es bestätigt sich, daß Abd el Krim der französisch-spanischen Offensive zuvorkommen will. Die spanische Linie von Tetuan über Fondak nach Arcila liegt unter Kanonenfeuer der Rifaboyen. Gleichzeitig griffen die Andjeras die Verbindungsstraße von Ceuta nach Tetuan an. Die Franzosen unternahmen einzelne Operationen am Autosusse. Die Spanier arbeiten mit den Franzosen zusammen. Die Rifaboyen leisteten aber energischen Widerstand. Drei französische Flieger rückten gestern 20 Kilometer nördlich von Tetuan bis nach Tarzout (?) vor, wo die Anwesenheit des Bruders Abd el Krims gemeldet wurde. Da Abd el Krim selbst ein Bombardement von Algeciras befürchtet, hält er sich bei dem Berberstamme auf. Auch dieses Gebiet wurde von französischen Flugzeugen gestern überflogen.

Besonders heftig griff Abd el Krim die französischen Stellungen bei Jsal an, aus denen die französischen Truppen vertrieben wurden. Trotz wiederholter Gegenangriffe konnten die französischen Truppen diese Stellungen nicht zurückerobern. Abd el Krim verbreitet einen neuen Aufruf, in dem er seine Anhänger zu äußerstem Widerstand auffordert und für Feigheit vor dem Feind die Todesstrafe androht. Aus Fez wird gemeldet, daß Abd el Krim seine beiden regulären Truppen vorrückt. Die spanische Flotte hat gestern Sturmtruppen aus Algeciras nach Alhucemas gebracht.

### Fünf Bergleute umgekommen.

\* Neurode, 3. Sept. (Zuntpruch.) Auf der den Neurader Kohlen- und Tongruben gehörenden Rubensgrube brach auf Grund eines Sturz im Grundstreckenniveau der Tiefenflöz Kohlenläufe aus. Fünf dort beschäftigte Bergleute kamen dadurch um ihr Leben. Die von einer Nebenmannschaft alarmierte Rettungsmannschaft konnte die Bedauernswerten nur noch als Leichen bergen. Die Bergbehörde hat die Untersuchung aufgenommen.

\* Paris, 4. Sept. (Zuntpruch.) Gestern ist bei Bananne ein Personenzug aus unbekannter Ursache entgleist. Es hat 3 Tote und 15 Verwundete, darunter einige Schwerverletzte, gegeben. Nach der Unglücksstelle ist ein Hilfszug abgegangen.

### Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Wetter
Karlsruhe	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen
St. Blasien	SW	3	14	75	Regen

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Kern der Zyklone befand sich heute morgen über dem baltischen Meerbusen, während das westliche Hoch einen neuen Ausläufer nördlich der Alpen vorrückt. Infolgedessen ist für Süddeutschland mit langwieriger Aufhellung zu rechnen.

Wetterausblick für Dienstag, den 8. September 1925: Teilweise aufhellend, kühl, vereinzelt leichte Regenschauer.

Wasserstand des Rheins:

Sulzerinsel, 7. Sept., morgens 6 Uhr: 177 Ztm., gef. 4 Ztm.

Kehl, 7. Sept., morgens 6 Uhr: 275 Ztm., gef. 8 Ztm.

Magau, 7. Sept., morgens 6 Uhr: 448 Ztm.

Mannheim, 7. Sept., morgens 6 Uhr: 332 Ztm., gef. 5 Ztm.

**Yogin-Konfekt**  
Gegen Gicht, Rheuma, Ischias.  
Sicher wirkend - wahllos meckend.  
Wo nicht erhältlich, Bezugsnachweis der Pharmakon A.-G., Frankfurt a. M.

Geschäftliche Mitteilungen.  
Der heutigen Ausgabe liegt eine Prospektkarte der Allos-Versicherungsbank bei, die auf eine Lebensversicherungsumform hinweist, welche trotz Weidknappheit eine ausreichende Siderstellung ermöglicht.

# Bad Wildungen für Niere u. Blase

Zur Haus-Trinkkur:  
bei Nierenleiden, Harnsäure,  
Eiweiß, Zucker.

## Helenenaquelle

Badeschriften  
sowie Ausgabe billigster Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung

Aus aller Welt.

Des Millionen-Prinzen Flucht aus dem Irrenhaus.

Die Flucht des ägyptischen Prinzen Ahmed Sedd Eddin aus einem englischen Irrenhaus rollt eine orientalische Fürstentragödie wieder von neuem auf.

Seit Jahren bemüht sich Prinz Ahmed um seine Rehabilitierung, und erst im vergangenen Jahre hatte seine Mutter sich an die englische Regierung gewandt, um eine ärztliche Untersuchung ihres Sohnes herbeizuführen.

Ein neues Mittel im Kampfe gegen Verbrecher.

In Amerika will man ein Mittel gefunden haben, das unfehlbar die Wahrheit zutage fördert. Hat man einen Verbrecher oder einen eines Verbrechens verdächtigen Menschen erwischt, so braucht man ihn bloß zu betäuben und er spricht nur die Wahrheit und nichts als die reine Wahrheit.

In Indien wird gegenwärtig ein internationaler Kampf von Fachleuten auf dem Gebiet der Ausforschung von Verbrechen gehalten. Wie nun die Londoner „Daily News“ erfahren, ist auf dem Kongreß ein Betäubungsmittel demonstriert worden, das Menschen beiderlei Geschlechts dazu bringt, die Wahrheit zu sprechen.

In dem Bericht heißt es auch, daß zahlreiche Polizeifachleute nach dem gelungenen Experiment darauf drängen, das Mittel sofort anzuwenden zu dürfen, um die Ausforschung von Verbrechern zu erleichtern.

Von einem Krüppel zu Tode getreten.

Die Wahrheit ist oft merkwürdiger, oft wilder als die ungezügeltste Phantasie. Man urteile über folgende entsetzliche Geschichte: Am 29. Mai 1. J. wurde die verstümmelte Leiche einer jungen Frau namens Florence Kane auf einen offenen Baugrund in der Nähe ihrer Wohnung in der East New York Avenue gefunden.

Der totgeglaubte Gatte.

Die Blätter berichten über eine erschütternde Ehe- und Liebestragödie, die mit dem Doppelmord des in der New Yorker Gesellschaft sehr bekannten Großindustriellen Fitzpatrick und seiner Gattin endete.

Frau Leacroft verließ, in der letzten Ueberzeugung Witwe zu sein, Belgien und begab sich nach den Vereinigten Staaten zu wohlhabenden Verwandten. Im Jahre 1920 lernte sie den Großindustriellen Fitzpatrick kennen, der an der jungen Witwe gefallen fand und um ihre Hand anhielt.

In der Tat war Leacroft nicht auf dem Schlachtfeld gefallen, sondern verurteilt in der Gefangenenschaft geraten. Nach dem Waffenstillstand kehrte er nach London zurück, stellte Nachforschungen nach dem Verbleib seiner Gattin an und erfuhr, daß sie in den Vereinigten Staaten lebt.

Vor einigen Tagen wurde nun Mrs Fitzpatrick in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatte den Gashahn aufgedreht und sich mit Leuchtgas vergiftet.

Sturmfahrt im Zeppelin.

Von

Otto Gerstenberg.

In der letzten erschienenen Nummer der Zeitschrift „Der Luftweg“ wird Hauptmann a. D. Otto Gerstenberg eine Darstellung der Sturmfahrt eines Zeppelinluftschiffes im Jahre 1917, die auch für den Laien höchst aufschlußreich die ungeheuren Mühen und Gefahren schildert, die die Besatzung im Kampf mit den überlegenen Naturkräften zu bestehen hat.

Hauptmann Gerstenberg schildert zunächst, wie sich das Heeresluftschiff L. Z. 111, das gerade in die in Seddin bei Stolp gelegene Zeppelinhalle gebracht werden sollte, infolge des starken Sturmes losriß.

L. Z. 111 flog und flog. Wegen der Nähe der Halle konnte dem Steigen durch Motortrost nicht entgegen gewirkt werden. Als die Schleppeile zu Ende waren, trieb das Schiff mit dem Winde ab. Ein Bild genügt, um festzustellen, daß von den Bedienungsmannschaften niemand an den Seilen hängen geblieben war.

In der Gondel sah es wüst aus.

Die Halle des Schiffslörpers hing in Fetzen auf das eingebrückte Dach der Führergondel herunter. Fenster fehlten oder waren eingedrückt. Alle Gegenstände, die nicht nieder und nagelfest waren, lagen zerstreut herum.

Gegen 6.30 Uhr nachmittags riß das wassergefüllte Auspuffrohr des Steuerbormotors und das Kühlwasser floß durch den Auspuffstutzen aus, der damit für die weitere Fahrt ausfiel.

Das Schiff mit dem Winde treiben.

Nachdem der Backbordmotor instandgesetzt worden war, wurde mit diesem und dem Achtermotor zum Luftschiffhafen zurückgefahren. Bei der Ankunft dortselbst gegen 7.30 Uhr nachmittags wurde weiteres Auffrischen des Windes festgestellt.

Eine Großtat der deutschen Technik.

Sturm- und Feuergefahr nunmehr für Luftschiffe völlig ausgeschaltet. Ein Luftschiff ganz aus Metall.



Dem deutschen Physiker Dr. Arnold Wilhelm Kahljen (unser Bild) ist es gelungen, auf Grund einer neuen Füllmethode ein Luftschiff zu konstruieren, das von jeder Innenhülle unabhängig ist, wodurch einer enormen Gewichtseinsparnis erzielt wird.

Die Mordaffäre Rosen.

In der Villa des ermordeten Professors Rosen in Pöschhofswalde bei Breslau fand vorgestern, wie das „Wiener Journal“ meldet, der Lokalanwalt in Gegenwart der verhafteten Wirtshausbesitzerin Neumann, die beschuldigt wird, den Professor ermordet zu haben, statt.

mit äußerster Kraft flossen, und wurde abgetrieben. Bei geringerer Windstärke in größerer Höhe wurde der Luftschiffhafen wieder erreicht.

Gegen 8 Uhr abends fing der Scheinwerfer des Luftschiffhafens an, ganz langsam dauernd zu signalisieren: Schneide m ü h l. Der Kommandant hielt diesen Blinkspruch für den Raschlag, die Landung von Seddin wegen der Wetterverhältnisse als aussichtslos anzusehen und Schneidemühl anzulanden.

Als die Nacht hereinbrach, trat L. Z. 111 die Ueberfahrt nach Schneidemühl an. Dem Steuerbormotor wurden insgesamt 2200 Kilogramm Ballastwasser zugeführt. Trotzdem gelang es nicht, den Motor zu voller Kraftentfaltung zu bringen.

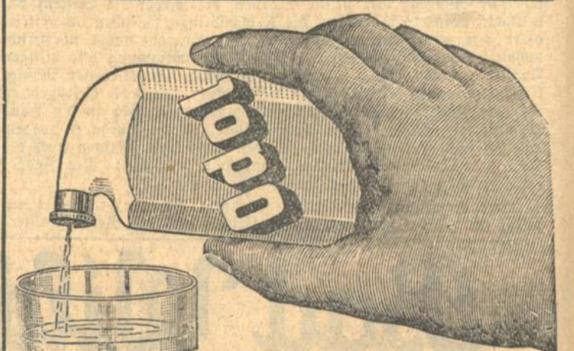
Um 10 Uhr abends war der Luftschiffhafen Schneidemühl erreicht. Die Kupplungen der beiden seitlichen Motoren waren festgefahren. Trotz Herabgehens auf 150 Meter über dem Boden kam das Schiff mit äußerster Kraft der Motoren nicht mehr vorwärts.

Landete um 10.30 Uhr abends ohne weitere Beschädigungen auf dem Luftschiffplatz.

Der Bodenwind wehte mit 10 Metersekunden. Das sofortige Einhalten des Schiffes war unmöglich. Die Fahrt in östlicher Richtung war unmöglich, in westlicher Richtung zwecklos.

Gegen 5.30 Uhr morgens drehte sich der Wind langsam in östlicher Richtung und näherte sich der Hallenrichtung. Damit rüdte die Möglichkeit des Einhaltens in den Bereich der Erwägungen.

aber keinerlei Geräusche gehört hat. Abteilungen der Breslauer Feuerweh mit Sprungtüchern wurden ebenfalls zum Lokaltreffen mitgenommen. Die Neumann sollte veranlaßt werden, den Sprung den sie angeblich in der Wornacht auf der Flucht vor den Verbrechern ausgeführt hatte, zu wiederholen.



Nach den übereinstimmenden Äußerungen hervorragender Forscher entspricht D o d o l den Anforderungen der Hygiene am vollkommensten und wird daher als das beste von allen gegenwärtig bekannten M u n d w ä s s e r n bezeichnet.

# „UNSERE ZÄHNE“

## Zahnhygienische Ausstellung

Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe, 5./13. September 1925

### anlässlich der Tagung Deutscher Dentisten.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Jeder Besucher erhält eine Tube Zahnpasta gratis.

**STADTGARTEN**

Dienstag, den 8. Sept. d. Js., abends von 8-10<sup>1/4</sup> Uhr:

### Wagner-Abend

Orchester: Harmoniekapelle. Leitung: Hugo Rudolph.

**RTV 48**

Mittwoch, 9. ds. Ms., 9 Uhr im „Waldsirr“, aus besond. Anlaß

### Herrenabend

veranstaltet von der Aktivität. Die passiven und aktiven Mitglieder der „Kunstler-Lige“ sind hierzu besonders eingeladen.

Karlsruher Turnverein 1846.

**Südwestdeutscher Seimattag 1925**



**Aufruf!**

Zum Tragen von Tafeln beim Festzug und zum Binden von Girlanden werden

**75 Knaben und 30 Mädchen** im Alter von 10-15 Jahren benötigt.

Teilnehm., die gewillt sind, sich unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wollen sich Dienstag nachmittags 3 Uhr in der Seimattube „Maximilian Hof“ (Wäld) melden. St. Eduard-Allee, melden.

16819 Die Festzugsleitung.

### Stenographie-Unterricht

Beginn neuer Kurse am Freitag, den 11. September 1925, abends 8 Uhr, im Schulhause, Gartenstrasse (Eingang Karlstr.).

**Einheitskurzschrift** (Reichskurzschrift) für Anfänger.

**Einheitskurzschrift** (Reichskurzschrift) f. Fortgeschrittenen

**Stolze-Schrey: System-Wiederholung.**

**Stolze-Schrey; Redeschrift.** Bewährte Lehrkräfte.

Honorar: 10 Mk., Mitglieder und Erwerbslose 5 Mk. 16820

Anmeldung bei Kursbeginn:

**Stenographenverein „Stolze Schrey“, Karlsruhe.**

**Südwestdeutscher Seimattag 1925**



**Aufruf!**

Zum

### Südwestdeutschen Seimattag

am 12. u. 13. September werden noch ca. 100 stadtkundige Herren für Empfang und Führung der auswärtigen Gäste gesucht. Desgl. eine Anzahl Radfahrer und einige Motorradfahrer.

Herren, die sich hierfür zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich beim Wohnungsbüro, Rathaus Zimmer Nr. 17, baldmöglichst zu melden, wo alsdann weitere Anstufung erteilt wird.

Im Auftrag des Verkehrsvereins Karlsruhe:

**Die Empfangskommission.**

16824

**Penlon Schwarzwalddanne**

Obergebäude, 900 m ü. M., i. f. d. bad. Schwarzwald, angedehnter Aufenthalt für Ruhe bedürftige Personen. Pfl. eingerichtete Fremdenzimmer, gute bürgerliche Küche. Zimmernachbungen rings um den Ort. Abenferlicht. Das ganze Jahr geöffnet. Penlonpreis 4.50 M. 168310

---

**Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel**

Nowackanlage 13  
Telefon 5839

Anfang Sept. u. Okt. Beginn neuer Kurse für Anfänger und Vorgeschiedene. Nach Kursabschluss Geil. Anm. jedz.

**Aufruf!**

Zum Tragen von Tafeln beim Festzug und zum Binden von Girlanden werden

**75 Knaben und 30 Mädchen** im Alter von 10-15 Jahren benötigt.

Teilnehm., die gewillt sind, sich unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wollen sich Dienstag nachmittags 3 Uhr in der Seimattube „Maximilian Hof“ (Wäld) melden. St. Eduard-Allee, melden.

16819 Die Festzugsleitung.

**COLOSSEUM**

Täglich abends 8 Uhr

### Laufe keiner Frau nach!

Die große Berliner Ausstattung-Revue.

**Wer sucht der findet**

durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

**Immobilien**

**Hauskauf.**

Zu kaufen gesucht ein nicht altes Haus, in gutem Zustande, mit Bodenmatten von 5-6 Zimmern, Küche mit Anbau, des Schöngartenwerkes erbeten unter Nr. 16816 an die Badische Presse.

**Fabrik-Anwesen**

maßb., 1200 qm Grundst., 10 Min. v. Bahnh. Bad. i. B., geeignet für Gießerei, Holzfabrik oder Mithoden, günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 16814 an die Badische Presse.

**Wohhaus**

Durl. Str., 1. Etage, 2 Zim., 3 Bäder, 1 K. sehr billig zu verkaufen. Anfr. unter Nr. 16805 an die Badische Presse.

**Bäckerei u. Café**

Im Schwarzwald ist erkl. Kaffee-Pension in welchem auch noch ein gut gebendes Wohnhaus betrieb wird mit erkl. Kaffee-Einrichtung bei 70000 M. Ankauf. Angeb. u. Nr. 16810 an die „Bad. Presse“ erbeten

**Weierfeld**

2 Wohnpl. f. Doppelhaus zu kaufen gesucht. Preisang. mit. Bad. Pres. unter Nr. 16817 an die „Bad. Presse“.

**Herl. Landst.**

Im Schwarzwald mit 150 Hektar, 1000 Hektar Weizen, in welchem der größte Teil davon wertvolle Bauplätze, um 40000 M. verkauft. Selbstkäufer erbeten. Anfr. unter Nr. 16811 an die „Bad. Presse“.

**Das Pädagogium Karlsruhe**

Gründer B. Wiehl

### Privatschule mit Oberrealschulplan

Externat und Internat.

Vorbereitung zu staatl. Prüfungen.

Nimmt für das laufende Schuljahr noch Schüler und Schülerinnen an.

Näheres Prospekt.

Wiederbeginn des Unterrichts 10. September 1925.

Karlsruhe, Bismarckstrasse 69 und Baischstrasse 8.

**W. Griebel, Direktor.**

16798

**Zentralheizungen**

Zu Beginn der Heizperiode Instandsetzung und Reinigung der Heizungsanlagen fachgemäß bei billigster Berechnung.

**Ausführung**

von Zentralheizungen mittels Warmwasser und Niederdruckdampf für Wohnhäuser, Siedlungsbauten, Küchenherdheizung, Rohrleitungen aller Art, Warmwasserbereitungen, Bäder, sanitäre Installationen, Be- und Entwässerungen. 168026

**Arthur Hölbing**

Gutenbergstr. 4. Telefon 5789.

**Piano**

zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglich machen.

**Lang**

Kaiserstraße 167  
Salamanderschuhhaus.

Malermstr. Nopper  
Gartenstr. 16a  
Nur Qualitäts-Arbeit

**Regelbahn**

ist noch 1 Tag in der Woche zu vergeb. 167956  
Waldstr. 30.

**Pfäzer Mädels**

Zwei lebensfrohe Pfäzer Mädels Mitte 20, von tadellosem Ruf, mit kompl. Aussteuer, tüchtig im Haushalt, musikalisch, intelligent, liebenswürdig, am liebsten mit Beamten, zwecks späterer Verheiratung, suchen sich, welches von ihnen sich angeschlossen wird, beiderseitig. Anfr. unter Nr. 16824 an die Badische Presse. (Kreditoren werden nicht in Anspruch genommen.)

**Anschluß**

an geb. Dame, zwecks gem. Spaziergängen u. dgl. Angeb. unter Nr. 16824 an die Badische Presse. (Kreditoren werden nicht in Anspruch genommen.)

**Unferricht**

**Mandoline, Gitarre**

Unterricht erteilt nach 10 J. Lehr. von Mandoline- u. Gitarrenlehrer. 10. - 12. u. 13. Sept.

**J. Götz, Mandoline**

18180/2 Säbingerstr. 59a.

**25**

### Pfälzische Rundschau

gleichbedeutend mit 25 Jahren pfälzischer Geschichte.

Die führende Zeitung und das erfolgreiche Anzeigen-Organ der Rheinpfalz

Probe-Kummern und Kosten-Anschluß durch den Verlag in Ludwigshafen/Kg

Generalvertreter für Baden:

**Emil Arlege, Karlsruhe, Ostendstraße 7.**

**Kaufgeleche**

**Alein-Auto**

zu kaufen gesucht. Preisang. u. Nr. 16812 an die „Badische Presse“.

**Sofa mit 2 Armlehnen**

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 16814 an die „Badische Presse“.

**Pfischdwan**

u. 2 St. Schrank gesucht. Angeb. unter Nr. 16824 an die „Badische Presse“.

**Großer Reisekoffer**

zu kaufen gesucht evtl. auch gegen kompletten Wechselverteil 17 Händ. Angeb. unter Nr. 16805 an die „Badische Presse“.

**Zu verkaufen**

zu verkaufen:

**1 mittl. Hobelbank**

m. autom. Umstellung für Vor- und Rücklauf. Tischbreite 420 mm, Tischlänge 750 mm, Vertikalauszug 200 mm, mit 2 Stahlhähnern. 16778

**„Alton“**

Apparatbau- u. B. G. Karlsruhe, Hardstr. 86.

### Geschäftshaus

in Baden-Baden, I. Lage, mit großem Laden und Wohnungen, auch für Café oder Restaurant geeignet, zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 1794 an Annon.-Exp. R. Muel, Baden-Baden 16800

---

**Lokomobile**

„Badenta“, 6 H.P., Leistung 17 qm, fahrbar, zu vermieten oder zu verkaufen.

**Max Straub, S. u. Karlsruhe**

Dankstr. 18. Fernspr. 250.

**Mathis-Auto**

3/4 Liter, 4/14 PS, neuwertig, günstig zu verk. Zu erfragen unter 16790 in der Badischen Presse.

**N. S. U.** 4 PS. Bauj. 22 in gutem Zustand, zu verk. 16800

**F. Theiner, Vulkanstr. 20**

### Schreibmaschinen, Büromöbel

in ganz außergewöhnlich billigen Preisen in erstklassiger Ausführung liere bei außerordentlich großen Zahlungs-erleichterungen. Wenn Sie sich bei Bedarf an das besten bekannte Bürobedarfshaus

**H. M. Hoff, Karlsruhe i. B., Waldstraße 6.**

Reinhardtstr. 14. 16789

---

**Für Autobesitzer!**

Großer Herren-Waldbär-Mantel „Arago“ „Stola“

sehr geeignet, um daraus tauglichen Auto-Mantel herzustellen, sind preiswert zu verkaufen. Lagerort: 241 - Verfertigung nach Vereinbarung, da bei Käufern anwesend. 16782

Zu erfragen Telefon 8100.

**2 Sitzer**

gut erhalten, wegen Inanspruchnahme eines anderen Wagens für 2500 M. zu verkaufen. Angeb. unter 16810 an die Bad. Presse.

**Motorrad**

2 Zyl., 4 PS, guter Motor, gut bill. 2. vff. 16808

Reifenstr. 7, Bredel.

**Hellio-Motorrader**

3 PS, Kleinstarter, Sozias etc. 300 M. Anzahl. 300 M. zu verk. Kettenmaschine 6 PS, 11-0 M. Anzahl. 400 M. Prospekt frei - Vertreter BEILER, Waldstr. 66, B17963

Herren- und Damenrad geb. zu verk. Baumw. Meierstr. 52, Bredelstr. 16790

Herren- u. Damenrad geb. zu verk. Schöngartenstr. 40, Laden, B17931

Geb. Herren- u. Damenrad zu verk. Baumw. Meierstr. 52, Bredelstr. 16769

**Rappoportwag.**

gepolst., wie neu, sowie hoch, sehr mit Holz zu verfahren. Durlach, Hauptstr. 16, Bredelstr. 16802

Gut erhaltener 4 Räderwagen billig zu verkaufen. Eisenweierstr. 36, 4. Etage, rechts, B18013

**Kinderwagen**

Robust, gut erhalten, billig abzugeben. 16806

Eisenweierstr. 32.

Gut erhaltener 4 Räderwagen, sowie ein 24. Tisch billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Eisenweierstr. 31, im 2. Stock, rechts, B18037

**Piano**

schwarz poliert, A-Klasse, preiswert zu verkaufen.

Durlacher-Allee 44, II. Etage. 167995

**Neue Schreibmaschinen**

135 M. mit Garantie, Zeilabla. u. Verleibung. 167994 Boiler Waldstr. 66

**Victoria-Wagen**

mit abnehmbarem Vord. sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene

**Landauer-Wagen**

preiswert zu verk. bei Max Oswald, Sattlerei, Karlsruhe, 16802

**Lastwagen**

3 Tonnen, gut erhalten, umständlicher zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 16827 in der Badischen Presse.

**Thermak**

30. Köthen abzugeben. Durlachstr. 10, 5. Quartierstr. 167956

**Radio-Apparate**

abretzen, weit unter Preis abzugeben 16105

**Wölfe & Beemen**

Stelantstr. 17.

**Rähmaschine**

Stümpfer, sehr gut erhalt., billig zu verk. 168004

Rappurstr. 88, part.

### Gläsner als deutsche Steuerzahler

Waut Entscheidung des Finanzamtes Lörrach müssen die im Elsaß, d. h. in Frankreich wohnenden und in Baden beschäftigten Arbeiter Schweizerischer Nationalität ist das nicht notwendig, da sie durch einen Staatsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz von der Steuerpflicht in Deutschland befreit sind.

Der Bürgermeister der elsässischen Gemeinde Neudorf hat die Entscheidung des Finanzamtes dem französischen Arbeitsminister übermittelt, der u. a. antwortet: Nach Rücksprache mit dem Minister des Äußern sind zur Zeit Verhandlungen mit Deutschland über diese Frage nicht günstig. Bei dem Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich soll auch eine besondere Klausel bezüglich der nationalen Gehaltssteuerfrage für die im Ausland Beschäftigten festgesetzt werden. Der Abschluß dieses Vertrages wird die Befreiung der Arbeiter von der belagerten Steuer zur Folge haben.

### Badischer Landesfeuerwehrtag.

Die Stadt Radolfzell hatte anlässlich der Feier des badischen Landesfeuerwehrtages reichen Schmuck angelegt. Am Samstag wurde die Feier durch gutes Wetter begünstigt. Kurz nach 1 Uhr traf der erste Sonderzug aus dem Unterland ein. Zu seinem Empfang hatte sich die hiesige Feuerwehr und eine ansehnliche Menschenmenge eingefunden. Von hier zogen die Gäste mit klingendem Spiel der Pforzheimer Kapelle in die Festhalle. Nachmittags war im Rathaus die Sitzung des Landesauschusses. Die Pforzheimer Feuerwehr überreichte der Radolfzeller Wehr die Fahne des Landesverbandes, die bis zum nächsten Feuerwehrtag im Besitz der Radolfzeller Wehr verbleiben wird. Bürgermeister Blesch hielt die Begrüßungsansprache, worauf der Präsident des Landesverbandes, Ueberle Heideberg, das Wort ergriff. Gegen 1 Uhr war das Programm zu Ende.

Der Sonntag, der von weniger gutem Wetter begünstigt war, zeigte trotzdem ein sehr reges Treiben. Neue Wehren kamen unter den Klängen ihrer Kapellen in der Stadt an. Um 8 1/2 Uhr vormittags wurden in den Kirchen beider Konfessionen Festgottesdienste abgehalten. Zu der Hauptprobe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und der Fabrikfeuerwehr der Firma Gotthardt Alweiser u. G. hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden. Brandobjekt war das Münster am Marktplatz. Die Übung nahm einen glänzenden Verlauf. Präsident Ueberle sprach dem Brandinspektor Stahl seine volle Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Nach der Hauptprobe traten die beiden hiesigen Wehren zu einem sehr gut gelungenen Aufmarsch zusammen. Die Übung wie auch dieser Aufmarsch und der Festzug am Nachmittag wurden von W. Ueberle, dem Leiter der Lichtspielabteilung des F.C.C.-Singen kinematographisch aufgenommen.

Die Hauptversammlung des Landesverbandes im Scheffelhof begann um 10.15 Uhr und dauerte bis kurz nach 1 Uhr. Präsident Ueberle Heideberg begrüßte alle Erschienenen im Namen des Verbandes, Kommandant Schweizer im Namen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Als Vertreter der Regierung bemerkte man den Landrat Dr. Hartmann-Konstanz. Die Tagesordnung der Hauptversammlung wurde glatt abgewickelt, ohne daß sich eine größere Diskussion entspann. Als Ort der nächsten Tagung des Landesverbandes wurde Mosbach bestimmt. Die verschiedenen Musiktruppen konzertierten von 11 bis 12 Uhr auf den öffentlichen Plätzen der Stadt.

Der Festzug am Nachmittag hatte eine gewaltige Ausdehnung. 179 ausmüchtige Wehren waren beteiligt. Der Vorbeimarsch währte eine volle halbe Stunde. Der impolante Zug bewegte sich zum Marktplatz, wo eine Totengedenkfeier abgehalten wurde. Zu Beginn der Feier läuteten sämtliche Glocken. Zum Gruß an die teuren Verstorbenen senten sich die Fahnen. Nach dieser sehr würdig verlaufenen Feier begaben sich die einzelnen Abteilungen wieder zur Festhalle, wo die Musikkapelle des Feuerwehrtages für Unterhaltung sorgte. Vor dem Eingang der Festhalle hatte die Firma Bogt von hier eine wohlgeordnete Ausstellung von Feuerwehrtarifen veranstaltet. Gegen Abend verließen viele Wehren wieder unsere Stadt, nachdem sie hier recht gemüthliche Stunden verbracht hatten. Gegen 8 Uhr sollte das große Feuerwerk steigen, verbunden mit Beleuchtung des Seufzers und des Kirchturms, aber wegen des jetzt stärker einsetzenden Regens verzögerte sich das Abbrennen und konnte erst um 8 1/2 Uhr stattfinden. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich eine große Anzahl Zuschauer zu dem seltenen Schauspiel eingefunden. Die hiesige Stadtmusik konzertierte am See. Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer zu Unterhaltung und Tanz im Scheffelhof. Montag früh werden die noch zurückgebliebenen Wehren in Kundfahrt auf dem Untersee und dem Rhein unternehmen.

### Der Markgräflertag in Lörrach.

Der heute zu Lörrach stattgefundene Markgräflertag mit seinem impolanten Festzug ist zur Freude seiner Veranstalter und einer riesigen Zuschauermenge aus Stadt und Land in allen Teilen glänzend verlaufen. Ueberfüllte Eisenbahnen und Extrazüge, Straßenbahnen und Automobile brachten fortwährend neue Menschenmassen heran. Das Wetter sah mitunter zwar etwas drohend aus, aber das gab der Stimmung keinen Abbruch.

Schon in den frühen Morgenstunden begann auf der Luze, dem Verbindungspunkt zwischen Wiesent, Rhein- und Kandertal der Aufmarsch der Festwagen und Festteilnehmer aus den verschiedensten Gemeinden des ganzen Markgräflertales zu dem Festzug, der sich um 1 Uhr durch die Straßen Lörrachs in Bewegung setzte und dessen Vorbereitungen über eine Stunde dauerte.

Der erste Teil stellte historische Begebenheiten aus der Markgrafschaft dar, von denen „Die Letzten von Rötteln“ ebenso geschichtstreu wirkten wie die „Anclinger Freischärler“ unter ihrem Kapitän Josef Spohn von 1848-49. Die vollbespannten Rekrutenwagen ließen Erinnerungen an die Zeiten vor dem Kriege aufsteigen. Die ganze Aufmerksamkeit, der Sinn für Humor und gleichzeitig auch die Liebe zur Scholle in der Darstellung der Arbeiten und Feste des Landwirtes innerhalb der vier Jahreszeiten zum Ausdruck. Ein schön abgezierter Mistwagen mit dem Spruch: „Wenn ein rechter Wagen Mist des Bauern Stolz und Hochmut ist, kann man aber von den Herren nicht verlangen, daß sie ihr Geschick mit Mist anfangen“, fehlte ebenso wenig wie der obligate Zöllbeamte bei dem Wagen der Schnapsbrennerei. Mit dem Notizbuch bewaffnet, steckte er fortwährend seine neugierige Nase in den Destillator. Große Heiterkeit erregte auch ein Wagen, vollgepackt mit Marktweibern, die die Schlingente mit Rettichen und Gelbrüben bombardierten.

Alles in allem umfaßte der Festzug 105 Gruppen, zirka 15 Musikkapellen und über 3000 Teilnehmer, von denen die verschiedensten Gruppen schmuder, stolz einherziehender Markgräflertinnen

viel zur Verschönerung des ganzen Tages beitragen. Dem Lob und der Ehre der Markgräfler Frau galt denn auch die Festansprache des badischen Regierungsvertreters. Oberbürgermeister Dr. Gugelmann sprach der Landbevölkerung den Dank aus für ihre Unterstützung der Stadtbevölkerung während der harten Kriegs- und Nachkriegsjahre. Bürgermeister Rung von Eimeldingen zeichnete in seiner Rede ein Bild von der deutschen Erde, unter die sich Stadt und Land in Frieden, Einigkeit und Freiheit zusammenscharen. Landrat Wintermantel bezeichnete die ganze heutige Veranstaltung als einen Triumph der häuerlichen Arbeit, wie ihn das Markgräflerland noch nie gekannt habe. Stadt und Land haben sich durch das heutige Fest neu schätzen und achten gelernt.

### Die Landwirtschaftliche Ausstellung in Lörrach.

Die Landwirtschaftliche Ausstellung, die am Sonntag vormittag innerhalb der Oberbadischen Gewerbeausstellung eröffnet worden ist, zeigt auf allen Gebieten eine reichliche und qualitativ gute Beschäftigung. Als Vertreter der badischen Regierung nahm an der Eröffnung teil Ministerialrat Kain vom Innenministerium, der die Grüße und Wünsche der badischen Regierung übermittelte. Als Vertreter der Badischen Landwirtschaftskammer sprach Landtagsabgeordneter Hagin von Egingen einige einleitende Worte.

3 Pforzheim, 7. September. (Zur Theaterfrage.) Wie bereits gemeldet, wird sich der Bürgerauschuss am nächsten Donnerstag abends mit dem neulich abgelehnten Zuschuß von 90 000 Mark zum Betrieb des Schauspielhauses zu beschäftigen haben. In der Begründung der neuen satzungsmäßigen Vorlage wird nachdrücklich auf die Folgen der Verweigerung des Zuschusses hingewiesen, die Bedenken gegen die Vorlage aber durchaus voll gewürdigt und betont, daß die Direktion des Schauspielhauses sich mit ihren Ausgaben innerhalb des Rahmens des von der Stadt gewährten Zuschusses hält, soll eine Prüfung der Geschäftsbücher des Schauspielhauses monatlich durch das Rechnungsamt stattfinden. Hierdurch und durch die Ausschaltung des Zuschusses in monatlichen Raten soll verhindert werden, daß der Bürgerauschuss durch Nachforderungen überlastet wird. Die Direktion hat sich endlich bereit erklärt, während der Spielzeit regelmäßig verbilligte Vorstellungen für Kinderbewilligte zum halben Preis stattfinden zu lassen. Die so geänderte Vorlage bietet die Möglichkeit, das Schauspielhaus in diesem Winter offen zu halten, ohne für die Zukunft irgendwelche Bindungen für die Stadt zu schaffen.

Kronau, 4. Sept. Die Maul- und Klauenseuche ist hier erloschen; sie war ziemlich verbreitet.

Manheim, 7. Sept. (Blumen Diebstahl.) In den städtischen Friedhöfen. Durch bürgermeisteramtliche Strafverfolgung vom 19. Juni d. J. wurde gegen die Sebastian Banholzer Witwe, Laurentiusstraße 6 hier wohnhaft, wegen Entwendung einer größeren Anzahl Rosen von verschiedenen Gräbern im hiesigen Hauptfriedhof eine Geldstrafe von 20 M. ausgesprochen. Die hiergegen von der Bekräftigten eingelegte Beschwerde wurde als unbegründet verworfen. Künftighin werden die Namen aller Personen, die wegen Diebstahls von Blumen in einem der städtischen Friedhöfe zur Anzeige und Bestrafung gelangen, im Stadtsberichter veröffentlicht.

Manheim, 7. Sept. (1000 Eier zerbrochen.) Am Donnerstag vormittag scheute in Kedarau ein vor ein fuhrwerk gespanntes Pferd und sprang mit Wagen, auf welchem sich mehrere Kisten mit Eiern befanden, durch die Anger- und Befortstraße gegen den Rhein. Dort blieb der Wagen an einer Warnungstafel hängen und stürzte um. Etwa 1000 Eier gingen in die Brüche.

Heidelberg, 4. Sept. (Von der Universität.) Rektor Professor Hampe hat sich als Vertreter der Universität Heidelberg zur 200-Jahrfeier der russischen Akademie der Wissenschaften nach Leninград begeben.

Mühlbach, 4. Sept. (Der Arbeitsmarkt.) Mit der Wiederaufnahme der Bautätigkeit ist sofort eine Besserung der Arbeitsverhältnisse in dem hiesigen Steinbruch eingetreten. Betrug die Zahl der Erwerbslosen bei der Stilllegung gegen hundert Mann, so sind es heute nur noch an die 30. Hoffentlich geht auch diese Ziffer noch weiter zurück. Diefelbe Erscheinung ist auch bei anderen Arbeitsverhältnissen zu beobachten.

Kauernberg, 3. Sept. (Unfall.) Beim Dreschen kam der ledige Landwirt Emil Latier in die Trommel der Maschine. Es wurde ihm dabei das rechte Bein oberhalb des Knies abgerissen. Sein Zustand ist als sehr schlimm zu bezeichnen.

Steinach, 7. Dez. (Schwerer Unfall.) Am Freitag mittag stieß der 22 Jahre alte Fuhrmann Josef Melkert, als er auf seinem Acker die steile Straße vom Bahnhof herabfuhr, gegen ein Auto und erlitt dabei außerordentlich schwere Verletzungen. Er trug einen Schädelbruch davon, außerdem wurde ihm ein Arm vollständig abgerissen. Auch der Führer des Autos trug leichte Verletzungen davon.

Schapbach (Amt Wolfach), 7. Sept. (Grubenunfall.) Auf der Grube „Herrensleben“ ereignete sich am letzten Mittwoch ein Unfall, wobei zwei Arbeiter erhebliche Verletzungen erlitten. Während der Arbeit löste sich plötzlich eine größere Erdmasse und begrub die Leute zum Teil unter sich. Der eine der Arbeiter erlitt einen Beinbruch, der andere erhebliche Verletzungen am Kopf.

Waldkirch, 7. Sept. (Geba-Fest auf dem Kandel.) Als Vorfeier zu der gestern auf dem Kandel stattgefundenen Geba-Gedenkfeier war für Samstag hier ein Fest bakennt angelegt, zu dem sich aus allen Teilen des Reiches, besonders aus Württemberg und Bayern, bereits zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Musikalische und geistliche Darbietungen verhönten den Abend. Der Gründer des Vereins ehemaliger Gebirgsartilleristen, Oberstleutnant a. D. Hammer, hielt die Festrede. Er feierte die Kameradschaft und betonte deren Wert auch für das bürgerliche Leben. Es sprachen ferner die Führer der Abteilungen sowie Bürgermeister Ueberle von Waldkirch. Die eigentliche Gedenkfeier auf der Kandelspitze wurde durch die Ungunst der Witterung stark beeinträchtigt. Infolge des Sturmes mußten die Feldgottesdienste abgebrochen werden. Bei der stillen, aber eindrucksvollen Gedenkfeier übergab Erzengel v. Gallwitz das Denkmal der Gefallenen an die Stadt Waldkirch. Bürgermeister Ueberle gelobte, daß die Stadt es stets in Ehren halten werde, und legte zum Zeichen dessen einen Kranz nieder.

Freiburg, 7. Dez. Zu dem Motorradunfall bei Himmelreich wird uns noch gemeldet, daß es sich bei dem dabei verunglückten Primaner aus Mannheim um den 18jährigen Karl Deichmann handelt, der eine Gehirnerschütterung davontrug. Das Befinden des Schwerverletzten Festhändlers Oberle ist nach wie vor ernst.

Freiburg, 7. Sept. Die Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten Deutschlands hält am 12. Sept., vorm. 9 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums ihre 8. Tagung ab. Aus der sehr reichhaltigen Arbeitsmaterie seien die Referate über Baupolizei und Stadtbaukunst. Der Entwurf eines Städtebaugesetzes und Baunfälle und Strafrecht besonders hervorgehoben.

Vom Kaiserstuhl, 6. September. (Reblaus.) In verschiedenen Gemeinden des Kaiserstuhls wurden die Reben auf das Auftreten der Reblaus untersucht. Bis jetzt hat man nur zwei Herde in Sasbach gefunden. Die vorgeschriebenen Maßnahmen zur Verhütung weiterer Ausbreitung sind bereits getroffen worden.

Mannheim, 4. Sept. (Auslieferung eines Schwerverbrechens.) Ein Schwerverbrecher polnischer Nationalität wurde letzten Dienstag vom Amtsgericht Mannheim nach Polen weitertransportiert, nachdem er vor kurzem von der französischen Gendarmerie an der Grenze bei Neuenburg der deutschen Gendarmerie übergeben worden war. Der Verbrecher, ein 32jähriger Mensch, war mit einem Landarbeitertrupp nach Frankreich gekommen aber schon nach zwei Tagen wieder verhaftet worden, da er von Polen wegen Mordes gesucht wurde.

Lörrach, 5. Sept. (Der badische Innenminister auf der Gewerbeausstellung.) Am gestrigen Freitag stattete der badische Innenminister Kemmle der hiesigen Gewerbeausstellung einen Besuch ab.

Lörrach, 7. Sept. (Tödlicher Unglücksfall.) Der gestrige starke Verkehr anlässlich des Markgräfler Tages forderte ein Todesopfer. Ein aus Basel stammender 28jähriger Proturist, der sich nach 6 Uhr abends wieder auf den Heimweg begeben hatte, versuchte, auf einen bereits in starker Fahrt befindlichen Straßendampfwagen aufzupringen, kam dabei jedoch zu Fall und wurde eine Strecke weit geschleift. Mit schweren Verletzungen und in dem hilflosen Zustande verbrachte man den Bedauernswerten zunächst in das hiesige städtische Krankenhaus, wo er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, heute nacht starb.

Kimmigen i. Kandertal, 4. Sept. (Einbruchdiebstahl.) In dem hiesigen Stationsgebäude wurde am Nachmittag ein Diebstahl ausgeführt, als der diensttuende Beamte gerade mit Arbeiten außerhalb des Bahnhofes beschäftigt war. Es wurden 50 Mark aus der Stationskasse entwendet. In Betracht kommt ein Pärchen, das sich um dieselbe Zeit im Wartesaal aufgehalten hatte.

Zimmendingen, 7. September. Die Lohnverhandlungen in der dringlichen Industrie Tüftlingen sind ergebnislos verlaufen. Die Postkutsche der A.G. für Feinmechanik sind in den Ausland getreten.

Konstanz, 6. Sept. (Zwischenfall bei der Bahnübergang.) Der am vergangenen Dienstag beim Übersteigen des Bahnhübelganges verunglückte Apotheker Penler aus Chemnitz hatte eine Brieftasche mit 450 Mark bei sich, die er nach dem Unfall vermisste. Es steht noch nicht fest, ob jemand die Tasche gefunden und unterzulegen hat, oder ob sie nicht gar dem Bedauernswerten gestohlen worden ist.

Konstanz, 7. September. (Von der Kreisverwaltung.) Der Kreisrat beschloß in seiner letzten Sitzung eine Kommission beim badischen Finanzminister vorzusprechen zu lassen mit dem Ersuchen, für die Verbesserung des Kreisweges Singen-Konstanz (Nr. 20) einen weiteren Staatszuschuß von 72 500 Mark zu gewähren und ferner baldigst den Zeitpunkt der Übernahme des Weges in den Landstrassenverband zu bestimmen.

Friedingen, 7. September. (Errichtung eines Felddenkmals.) Der Bürgerauschuss bewilligte in seiner letzten Sitzung einen Gemeindefuschuß von 5000 Mark zur Errichtung eines Felddenkmals für die in dem Weltkrieg gefallenen Gemeindeglieder.

### Die Mannheimer Herbstrennen.

Stall H. v. Opels Kaitos gewinnt den Baden-Preis.

Manheim, 6. Sept. Regenwetter und Geldknappheit übten auf den Besuch des ersten Renntages etwas nachteilig ein. Der Regen hatte in den letzten Tagen den Boden weich gemacht. Trotzdem erschienen bei den einzelnen Rennen bis zu 11 Werde am Start. Natürlich ging es nicht ohne Unfall ab. Im 1. Renne (Wagenburg-Hüdenrennen) stürzte Polarjuch mit Reiter Steffen, der am Boden liegen blieb und weggetragen werden mußte. Steffen erholte sich bald und man stellte einen Schlüsselbeinbruch bei ihm fest. Das Hauptrennen, den Baden-Preis, gewann der Stall H. v. Opels mit Kaitos. Ein für das Publikum humorvolles, für den Sport aber tief bedauerliches Bild brachte das Klebe-Jagdrennen. Die Pferde brachen aus, blieben vor den Hüden stehen oder stiegen über sie einfach hinweg. Nur Honved legte die richtige Bahn zurück, brauchte aber über die Zeit. Das Rennen wurde annulliert, die Einsätze zurückbezahlt und die Reiter in Strafen von 50 und 100 Mark genommen. Eine Ueberbesetzung war im Saar-Ausgleich der Sieg von Moredame, die am Toto 130:10 Sieg brachte.

Dem geringeren Besuch entsprach auch der kleinere Umsatz am Toto. Von der badischen Regierung wohnte den Rennen Minister des Innern, Kemmle, bei.

Die Rennen ergaben im einzelnen folgende Resultate: Wagenburg-Hüdenrennen. 3800 M., 2800 M. 7 Werde. 1. Br. 5. Ostermaier jr. Seeßtern (Besitzer); 2. E. Bormes und F. Rothhilds Mimosa (Besitzer); 3. E. S. Fürtenbergs Toga (F. Wäber). Unplaziert: Woge, Polarjuch (gestürzt), Wilmitsalp, Wefelak. Richterpreis: 1/2-2-4-1, Zeit 3:24 Min. Tot.: 56:10; Platz: 15,14,13:10.

Kedar-Preis. 4600 M., 2000 Meter. 11 Werde. 1. M. Friedbergers Miramar (M. Braun); 2. F. Sachs Südwind (Raumann); 3. W. Blatts Canio (S. Mauer). Unplaziert: Goldesse, Mündner Kindl, Dollar, Bertram, Edelweiß, Walada, Ammers, Luftgarten. Richterpreis: 1/2-1/2-1. Zeit 2:16 1/2, Tot.: 69:10; Platz: 24,21,21:10.

Hunden-Hüdenrennen. 3800 M., 3700 Meter. 3 Werde. 1. An. D. Bebit und Spt. C. H. Bodmers Araucaria (Vanboiff); 2. An. M. Gerleis Coend b. Almse (Unterholzer); 3. E. S. Fürtenbergs (Contrafent (Süder). Richterpreis: 2 1/2-8, Zeit: 4:51 Min. Tot.: 19:10.

Baden-Preis. Ehrenpreis und 9000 M., 2800 Meter. 9 Werde. 1. H. v. Opels Kaitos (H. Schmidt); 2. S. Wertheimer Canticura (Göbl); 3. D. Ehrentaus Grand Mousseur (Boesfel). Unplaziert: Gianutri, Songe d'Or, John, Sokates, Segleth, Tite Sioe. Richterpreis: 2-Hals-1/2. Zeit: 3:15 1/2 Min. Tot.: 20:10; Platz 15,23, 29:10.

Riese-Jagdrennen. Ehrenpreis und 6500 M., 4000 Meter. 5 Werde. Das Rennen wurde für ungültig erklärt, Einsätze zurückbezahlt. Die Pferde verritten, Honved ebenfalls verritten, aber zurückgekehrt, erreichte nicht die vorgeschriebene Zeit. Die Reiter wurden in Strafen von 50 und 100 Mark genommen.

Holz-Jagdrennen. 3300 M., 3000 Meter. 9 Werde. 1. J. Brammers Balte (D. Buchmann); 2. G. Babelohs Silberfalter (H. Weber); 3. P. Söjchs Rosenfee (Raumann). Unplaziert: Dante, Koloros, Pippin, Spahan, Märchenanberin, Dante. Richterpreis: 1 1/2-1/2-1/2. Zeit: 3:36 1/2, Tot.: 87:10; Platz: 29,18,24:10.

Saar-Ausgleich. 3800 M., 1600 Meter. 11 Werde. 1. R. Wäbigs Moredame (Buchmann); 2. R. Knecht's Nime (Göbl); 3. W. Blatts Schalmel (H. Günther). Unplaziert: Barbarossa, Domino, Dojan, Taurus, Sibilla, Struma, Blau und Weiß, Bandusia. Richterpreis: 1-1 1/2-Hals-Hals. Tot.: 130:10; Platz: 69,27,42:10. Zeit: 1:52 Min.

### Berichtszeitung.

Konstanz, 7. September. (Gesellschaftlicher Betrüger.) Der 29jährige verheiratete frühere Bankier und Hauptmann Gustav Adolf Mauch von Konstanz, der wegen Bankrott und Betrug schon vorbestraft ist, hatte sich abermals wegen Betrügereien vor dem Großen Schwörensgericht verantworten. Er hatte verschiedene Leute durch Eingabe von Wecheln, für die keine Deckung vorhanden war, herbeigezogen. Ein e seiner Klienten wurde durch die Manipulationen von Mauch wirrtlich ruinirt. Das Gericht verurteilte den Betrüger zu einem Zah. Gefängnis.



**Godeon**  
Musikhaus.



**Musikinstrumente**  
Zupf- u. Streichinstrumente, Blech- u. Holzblas-Instrumente, Schlagzeug- u. Jazzband-Instrumente  
— Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile. —  
Taschen und Schulen für alle Instrumente. 11208  
Versand frei! Eigene Reparaturwerkstätte! Versand frei!



**Kaiserstr. 175**  
Telef. 339.

Zahnhygienische Ausstellung vom 5.-13. September 1925
ZAHNPFLEGE-WETTBEWERB

Sämtliche Kinder der heutigen Volksschulen, welche vor den Ferien Zahnbürsten und Zahnpasten erhalten haben, werden aufgefordert, sich am
Mittwoch, den 9. September, vormittags 9 Uhr
in der städt. Ausstellungshalle zur Preisverteilung (über 1000 Preise) einzufinden.

Reichsverband Deutscher Dentisten.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute im
Alter von 49 Jahren meine innigstgeliebte Gattin, meine
herzensgute, unvergessliche Mutter, unsere geliebte
Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Link
geb. Förderer.
Karlsruhe, Waldshut, Mülheim-Ruhr, St. Louis, Freiburg i. B., Rotenfels, 6. September 1925.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josef Link,
Artur Link, Sohn.

Beerdigung am Dienstag nachmittag 1/3 Uhr von
der Friedhofkapelle aus. — Seelenamt am Donnerstag 7/7
Uhr in der Bernharduskirche. B15016
Trauerhaus: Durlacher Allee 41, IV.

Jung. Mädchen

Fräulein M. Tappe,
Bismarckstraße 11.

Alleinmädchen

Suche zum baldigen
Eintritt ein in der Herrschafts-
haushalt, erfahrenes
Mädchen

Ein perfekter, Stenotypist(in)

mit guter Vorbildung zu sofortigem Eintritt
geht. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 16663
an die „Badische Presse“ erbeten.

Best. Mädchen

das kinderlieb ist, im
Haushalt mitbist, und
nähen kann, für sofort
od. 15. Sept. gel. B18046
Richard-Wagnerstr. 11.

Mädchen

das etwas Kochen und
nähen kann, für sofort
geht. B18046
Kaiserstr. 79.

Ein perfekter, Stenotypist(in)

mit guter Vorbildung zu sofortigem Eintritt
geht. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 16663
an die „Badische Presse“ erbeten.

Von alter, bedeutender Fein-eisenfabrik

wird
Platzvertreter
eventuell mit weiterer Umgebung
gesucht,

der nachweislich bei den einschläg. Firmen
etwa 1000 Stk. an die Nr. 22934 an die
„Badische Presse“ erbeten.

Büro und Reise

von fleißiger Pianobandlung gesucht. Klavier-
Hotel Redemann.
Offerten unter Nr. 25296 an die „Bad. Presse“.

I. Geiger

welcher gegebenenfalls auch den Kapellmeister
vertreten kann, ferner: ein
Obligatgeber

der auch Klavier und evtl. Harmonium spielen
kann, für erstes Vorheimer Platzspielhaus
per 1. Oktober gesucht.
Offert. unter Nr. 3967a an die Bad. Presse erb.

Züchtiger

Züchtiger
Linoleum-Fabrik, Marihilienau.

Züchtige Gipsler

können hier und auf auswärtigen Baustellen
eintreten. 16466

Sermann Altmendinger

Gips- und Stuckaturgeschäft
Rastbach, Melanthenstraße 2.

Stellengeluche

Männlich
Handlungsgehilfe Schrift-
führer (Einkaufs) be-
sond. Stellung auf Büro,
lager oder als

Verkäufer

möglichst alte Brande
(Gausbalt, Gegenstände).
Offert. unter Nr. 25396 an die
Badische Presse.

Stellen-Geluche

Männlich
Handlungsgehilfe Schrift-
führer (Einkaufs) be-
sond. Stellung auf Büro,
lager oder als

Verkäufer

möglichst alte Brande
(Gausbalt, Gegenstände).
Offert. unter Nr. 25396 an die
Badische Presse.

Stellen-Geluche

Männlich
Handlungsgehilfe Schrift-
führer (Einkaufs) be-
sond. Stellung auf Büro,
lager oder als

Verkäufer

möglichst alte Brande
(Gausbalt, Gegenstände).
Offert. unter Nr. 25396 an die
Badische Presse.

Stellen-Geluche

Männlich
Handlungsgehilfe Schrift-
führer (Einkaufs) be-
sond. Stellung auf Büro,
lager oder als

Verkäufer

möglichst alte Brande
(Gausbalt, Gegenstände).
Offert. unter Nr. 25396 an die
Badische Presse.

Stellen-Geluche

Männlich
Handlungsgehilfe Schrift-
führer (Einkaufs) be-
sond. Stellung auf Büro,
lager oder als

Verkäufer

möglichst alte Brande
(Gausbalt, Gegenstände).
Offert. unter Nr. 25396 an die
Badische Presse.

Stellen-Geluche

Männlich
Handlungsgehilfe Schrift-
führer (Einkaufs) be-
sond. Stellung auf Büro,
lager oder als

Verkäufer

möglichst alte Brande
(Gausbalt, Gegenstände).
Offert. unter Nr. 25396 an die
Badische Presse.

Stellen-Geluche

Männlich
Handlungsgehilfe Schrift-
führer (Einkaufs) be-
sond. Stellung auf Büro,
lager oder als

Verkäufer

möglichst alte Brande
(Gausbalt, Gegenstände).
Offert. unter Nr. 25396 an die
Badische Presse.

Bewohnungsstuf.

Suche fol. Zimmer,
Küche u. Keller, 11b, 11c,
wenn auch Manufaktur-
wohnung. Off. unt. B5383
an die Badische Presse.

Bewohnungsstuf.

Schöne 2 Zimmerwoh-
nung, 2. St.,
Off., gegen gleichwertige
(Besitz, bevorz.), zu tau-
schen. Ang. unt. B5385
an die Badische Presse.

Bewohnungsstuf.

Suche 4 3. Wohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

Bewohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Velle ca. 35 qm große
Werkstatt
in der Stadt zu
vermieten. Antrag
unter Nr. 16678 an die
„Bad. Presse“ erb.

4 3.-Wohnung

Suche 4 3. Wohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

4 Zimmerwohn.

Suche 4 Zimmerwohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

Möblierte

Suche möblierte 3-4
Zimmerwohnung mit
Küche u. Keller, 11b, 11c,
wenn auch Manufaktur-
wohnung. Off. unt. B5383
an die Badische Presse.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche fol. Zimmer,
Küche u. Keller, 11b, 11c,
wenn auch Manufaktur-
wohnung. Off. unt. B5383
an die Badische Presse.

Wohnungsstuf.

Schöne 2 Zimmerwoh-
nung, 2. St.,
Off., gegen gleichwertige
(Besitz, bevorz.), zu tau-
schen. Ang. unt. B5385
an die Badische Presse.

Wohnungsstuf.

Suche 4 3. Wohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Velle ca. 35 qm große
Werkstatt
in der Stadt zu
vermieten. Antrag
unter Nr. 16678 an die
„Bad. Presse“ erb.

4 3.-Wohnung

Suche 4 3. Wohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

4 Zimmerwohn.

Suche 4 Zimmerwohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

Möblierte

Suche möblierte 3-4
Zimmerwohnung mit
Küche u. Keller, 11b, 11c,
wenn auch Manufaktur-
wohnung. Off. unt. B5383
an die Badische Presse.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche fol. Zimmer,
Küche u. Keller, 11b, 11c,
wenn auch Manufaktur-
wohnung. Off. unt. B5383
an die Badische Presse.

Wohnungsstuf.

Schöne 2 Zimmerwoh-
nung, 2. St.,
Off., gegen gleichwertige
(Besitz, bevorz.), zu tau-
schen. Ang. unt. B5385
an die Badische Presse.

Wohnungsstuf.

Suche 4 3. Wohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Velle ca. 35 qm große
Werkstatt
in der Stadt zu
vermieten. Antrag
unter Nr. 16678 an die
„Bad. Presse“ erb.

4 3.-Wohnung

Suche 4 3. Wohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

4 Zimmerwohn.

Suche 4 Zimmerwohn-
m. Bad (Weststadt) ge-
eignet gleichwertige in
Züchtigen- od. Oststadt.
Zu erf. unt. Nr. 25264
in der Badischen Presse.

Möblierte

Suche möblierte 3-4
Zimmerwohnung mit
Küche u. Keller, 11b, 11c,
wenn auch Manufaktur-
wohnung. Off. unt. B5383
an die Badische Presse.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Suche 2-3 Zimmer mit
Küche in 2. Hand (Wald-
shut) u. 3. Hand (Baden)
zu vermieten. Angeb. unter
Nr. 25400 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohnungsstuf.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Zunächst matter feste Tendenz, dann auf Realisationen abgeschwächt. Nachbörsliches Geschäft sehr ruhig.

Berlin, 7. Sept. (Funkpr.) Die neue Woche begann an der Börse mit einer Fortführung der festeren Tendenz. Tonangebend waren hierbei nicht die sonst im Vordergrund stehenden Montan- und Farbwerke, sondern einige Nebengebiete, an denen sich die Spekulation lebhaft betätigte. So standen Schiffahrtssaktien nach ihrer Hausse am Samstag auch heute wieder im Mittelpunkt des Interesses. Die höchsten Schlusskurse der Vormwoche konnten noch um einige Prozent anziehen. Neben günstigen Gerüchten über die Einnahmen namentlich des Nordd. Lloyd soll die Veranlassung hierzu vor allem das Befestigen eines größeren Deckungs der Schiffahrtssaktien an der Hamburger und Bremer Börse sein. Ferner wurden hier Devisenwerte stark begehrt, ebenso heimische Staatsanleihen, in denen sich die Spekulation bei Beginn der heutigen Börse ein neues Tätigkeitsgebiet erschloß. Die Kriegsanleihe zog Sprunghaft auf über 9,300 an, die Schutzgebietsanleihe ging bei regen Umsätzen auf 6,40 hinauf.

Diese Kursbewegungen konnten naturgemäß der übrigen Börse einen Rückgang geben, umso mehr, als hier die Maßnahmen der Reichsfinanzinstitute zur Verbilligung der Zinsfüße für öffentliche Gelder, ferner das Fortschreiten der Zusammenziehungsbestrebungen in der ost- und westdeutschen Eisenindustrie einen günstigen Eindruck hervorriefen. Die Effektenmärkte begannen daher die neue Woche durchweg in einer freundlichen Verfassung.

Am Geldmarkt hat sich die Lage nicht verändert. Tägliches Geld 8-10 Prozent, Monatsgeld 10-11 Prozent. Allerdings wurden auch hierunter Abschlüsse getätigt. Im internationalen Devisengeschäft zeigte sich die rückläufige Bewegung der nordischen Realien fort, angeblich in Zusammenhang mit dem Ausfall der heutigen amerikanischen Börsen. London-Disko gab auf 22,71, London-Kopenhagen auf 19,45, London-Mailand auf 121,12. Auch das Pfund gegen Kabel unwesentlich erniedrigt (4,84 15/16). Veranlassung hierfür soll der starke fallmüde Devisenbedarf des englischen Warenhandels sein. Die Reichsmark wurde gegen Mittag in London mit 20,37, in Amsterdam mit 39,10 und Paris mit 5,07% genannt.

Nach Festlegung der ersten Kurse trat ein vorübergehender Rückgang ein. Auf Meldungen über den Abbruch der Verhandlungen zum Abschluß eines deutsch-englischen Kohlenabkommens und die Weigerung des Hohe- und Niederrheinens, dem zu bildenden Eisenrat beizutreten. Bald darauf setzten sich die Kursrückgänge wieder fort, da die Hausse am Anleihemarkt andiehte. Man führt hier häufig unberechtigte Hoffnungen über eine Volksentscheidung in der Aufmerksamkeitsfrage ins Feld. Die durchschnittlichen Kursbefestigungen betragen nach der ersten Stunde bis 2 Prozent; Öffener Steinkohle plus 3,5 auf die Abtragung der Halber dieser Gesellschaft. Caroll infolge des günstigen Geschäftsganges getraut (plus 3).

Im weiteren Verlauf der Börse lenkte zunächst das starke Interesse für Devisenwerte und die Aktien der Rüstungs- und Eisenindustrie auf sich. Es waren hier wiederum die schon erwähnten Gerüchte über angeblich bevorstehende Transaktionen unter den großen Devisengesellschaften in Umlauf. Daneben erwiesen sich Nebenwerte, namentlich Maschinen- und Metallaktien als recht widerstandsfähig. Späterhin trat dann aber auch in diesen Papieren auf Realisationen eine Abschwächung ein, die die übrigen Gebiete der Börse bereits vorher ergriffen hatte. Verührend wirkten dabei vor allem Meldungen über eine neue größere Infolvenz in der Textilbranche. Im einzelnen gingen Rüstungswerte mit 82,5 nach 76, D. Petroleum mit 82,75 später mit 81,5 und D. Erdöl mit 91,5 nach 92,5 Sarpener stellten sich gegen 1 1/2 Uhr auf 112 Brief, Linde-Hofmann auf 45, Caro auf 43, Phönix auf 76,5 Brief, Sapag auf 66,5, Nordd. Lloyd auf 70,5.

An der Nachbörse war das Geschäft sehr ruhig. Die Tendenz zeigte im allgemeinen nach unten, so daß die höchsten Tageskurse um 1-2% und mehr untergriffen wurden. Hauptanliegen konnten sich dagegen Devisenwerte und Rüstungsaktien infolge der bestimmten Transaktionsgerüchte. So schloßen D. Petroleum mit 81, Rüstungswerte mit 81, D. Erdöl mit 91. Die anfangs befestigten Schiffahrtswerte schloßen auf Realisationen wesentlich erniedrigt, und zwar Nordd. Lloyd mit 70 und Sapag mit 66,25. Die Nachrichten über das Zusammengehen der Ufa mit den Tilimgesellschaften zeitigte für deren Aktien einiges Interesse, und zwar zum Kurse von 66,5-67. Der Hauptgrund für die nachbörsliche Verfallung war vor allem das Infolvenzgerücht über eine hiesige größere Textilfirma, die etwa 2 Mill. R.M. Verpflichtungen haben soll, sowie ferner die Tatsache, daß heute wieder sechs Aktierfirmen als Aufgabegestrichen wurden und für morgen erneut mit der Streichung einer größeren Anzahl von Wakteln, die nicht mehr als Aufgabe angesehen werden können, zu rechnen ist. Im einzelnen schloßen Badische Anilin 129, Eberfelder Farben 124,75, Bochumer 73, Phönix 76,25, Sarpener 112, Charlottenburger Wasser 68.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 7. Sept. Die feste Stimmung der vergangenen Woche übertraug sich auch auf den heutigen Verkehr. Unter Führung von Petroleum- und Schiffahrtssaktien entwickelte sich eine sehr lebhafte Tendenz. Publikum- und Interessentenkäufe waren die Veranlassung von recht erheblichen Kurssteigerungen. Die Zahlungsmittelverhältnisse im Zeitlohn waren erfrühend heute eine etwas weniger unangünstige Beurteilung, weil Ansicht der Verwaltung sämtliche Gläubiger befriedigt und auch die Aktionäre nicht mehr leer ausgeben dürften. Der erste Kurs für Eichel war sehr niedrig. Die Petroleumwerte erfuhren durchweg Kursbesserungen von 5 bis

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 7. Sept. 1925. Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt: Amsterdam 100 G. 168 89, Buenos-Air. 100 P. 168 96, Brüssel 100 Fr. 18 71, etc.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 7. Sept. Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt: London 24 30, Brüssel 23 05, etc.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren. Berlin, 7. Sept. (Funkpr.) Der Getreidemarkt steht wiederum unter dem Einfluß des sehr kleinen inländischen Angebots, ein Moment, das sich besonders für Roggen fühlbar macht. Auch beim Weizen ist das Angebot nur mäßig, in den Vorräten aber sehr reichhaltig bei vorzüglicher Qualität. Von Hafer fehlt Material in größerer Anzahl, die aufsehend an der Aste einmachtet wird. Weizen allgemein still, aber preisfest. Buttermarkt still.

Metallobermarkt.

Metallobermarkt. Berlin, 7. Sept. (Funkpr.) Metallnotierungen, Elektrolytkupfer 140, Originalhüttenerz (Preis im freien Verkehr) 74,50 bis 75,50, Remetals-Blattzinn von handelsüblicher Beschaffenheit 64,50 bis 65,50, Originalhüttenerz Aluminium 235-240, Desgl. in Waage oder Drahtbaren 245-256, Bankzinn, Strainzinn, Antimon in Berg. Waage 2, Reinmetall 340-350, Antimon Regulus 126-128, Feinsilber je Kilo 98-98,50 RM.

Deutsches Salpeterhandlung.

Deutsches Salpeterhandlung. Der Präsident der deutschen Vereinigung für Salpetererzeugung George Jones ist in London zu Besprechungen mit dem Direktor des deutschen Städtstoffhandels eingetroffen. Es soll sich bei den Besprechungen mehr um Abschlüsse handeln, von einer Beteiligung deutschen Kapitals in Chile soll keine Rede sein, da die Städtstoffherstellung in Deutschland sehr günstig liegt.

Berliner Börse vom 7. September. Deutsche Staatspapiere: 5% Reichsanl. 91,75, 4% Reichsanl. 94,62, etc. Ausländische Werte: 1/2% C. Staatl. 7,1, 1/2% Gold-Anleihe, etc. Eisenbahn-Aktien: Ostbahn 50,7, etc. Schiffahrtswerte: D. Nordd. Lloyd 70,5, etc.

Ergänzung zum Kurszettel.

Ergänzung zum Kurszettel. G. Anstalt, 200 84,25, G. Anstalt, 100 79,74, etc.

Frankfurter Börse vom 7. September.

Frankfurter Börse vom 7. September. Staatspapiere: 5% Reichsanl. 272,286, etc. Industrie: Sappag 66,5, etc. Eisenbahn: Ostbahn 50,7, etc.

Frankfurter Börse (continued). Eisenbahn: Ostbahn 50,7, etc. Industrie: Sappag 66,5, etc. Eisenbahn: Ostbahn 50,7, etc.

Frankfurter Börse (continued). Eisenbahn: Ostbahn 50,7, etc. Industrie: Sappag 66,5, etc. Eisenbahn: Ostbahn 50,7, etc.



# Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“ / Montag, den 7. September 1925.

## Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

**Vorrunde um den Bundespokal.**  
Fürth: Süd — Westdeutschland 7:2.  
Kiel: Nord — Mitteldeutschland 1:3.  
Stettin: Berlin — Baltikland 4:0.

**Verbandsspiele.**  
**Rheinland-Saar.**  
Spv. Wiesbaden — Mainz 05 4:0.  
Spvg. Griesheim — Tgde. Höchst 1:2.  
F. C. Jdar — Borussia Neunkirchen 5:5.  
F. V. Saarbrücken — Borussia Worms 5:1.  
Mainbezirk.  
Spv. Frankfurt — Helvetia Frankfurt 6:0.  
Riders Offenbach — Union Niederrad 2:0.  
Germania Frankfurt — Eintracht Frankfurt 4:1.  
Hanau 93 — Victoria Haffenburg 2:1.

**Kreisliga.**  
F. V. Raftatt — Franconia Karlsruhe 2:2.  
F. V. Daxlanden — F. V. Weierheim 7:0.  
F. C. Untergrombach — Vg. Bruchsal 0:4 abgebrochen.  
Germ. Union Pforzheim — Germ. Brötzingen 1:5.  
F. C. Konstanz — F. C. Sengen 3:1.  
F. C. Billingen 08 — Spvg. Schramberg 3:2.  
St. Georgen — Tuttlingen 1:3.  
Schwenningen — VfB. Billingen 8:0.

**Privatspiele.**  
Repräsentativspiel Saar — Mittelbaden 2:2.  
Phönix Karlsruhe — VfB. Grözingen 6:1.  
F. V. Weierheim — Phönix Karlsruhe 6:2.  
Baden Karlsruhe — Polizei Karlsruhe 5:2.  
F. C. Pforzheim — Germania Durlach 2:1.  
VfB. Pforzheim — F. C. Birkenfeld 0:1.  
Sportklub Freiburg — Spvg. Freiburg 6:2.  
VfB. Tuttgart — SpCl. Stuttgart 8:2.  
Schwaben Augsburg — Riders Würzburg 0:4.  
Sportfr. Stuttgart — VfB. Gaisburg 1:3 abgebrochen.  
F. V. Müritingen — Norm. Gmünd 5:2.  
Phönix Ludwigshafen — Stuttg. Riders 3:2.

## Fußball-Spielberichte.

**Die Vorrunde um den DFB-Pokal.**

**Süddeutschland — Westdeutschland 7:2 (3:1).**  
Die süddeutsche Mannschaft wurde in letzter Minute etwas geändert. Es spielten für Süddeutschland: Erdel; Müller; Fürth; Stutterer; Hagen; Kalb; Schmidt; Strobel; Franz; Seiderer; Leinberger; Wschel. Die Westdeutschen schickten ihre vorher bekanntgewordene Mannschaft. Vor dem Treffen vollzog der Vorsitzende Carini-Fürth die Ehrung von Seiderer-Fürth, der seine 25jähr. Verbandzugehörigkeit als Repräsentativer feiern konnte.

Der Beginn des Kampfes zeigte eine technische Überlegenheit der Süddeutschen, während die Westdeutschen sofort mit großem Eifer und Schnelligkeit in den Kampf eintraten. Die Schnelligkeit der Gäste verhalf diesen bereits in der 9. Minute zum ersten Erfolg, als Stutterer einen Ball schwach zum Torwart zurückspielte und der Mann der Süddeutschen, 1:0 für den Westen. Das gab den Süddeutschen zu denken. Sie legten nun ebenfalls ein großes Augenmerk auf schnellere Ballabgabe und machten zusehends Fortschritte. In der 17. Minute gelang Franz ein feiner Schuß in die linke obere Ecke, womit der Ausgleich 1:1 hergestellt war. Jetzt kam der Süden erst recht in Schwung. In der 27. Minute war Franz der Schütze des zweiten Tores. Der Druck der Süddeutschen wirkte sich nach der 5. Ecke in der 41. Minute durch einen dritten Treffer aus, den Kalb mit unheimlich scharf getretenem Schlagfuß erzielte.

Nach Wiederbeginn setzten die Süddeutschen weiterhin ihre überlegene Spielweise fort und erzielten eine Ecke nach der anderen. Der Westen wurde so ziemlich eingemauert. Der Süden lief in seiner Gesamtheit zu Hochform auf. Das Publikum war begeistert von den Leistungen der rein bayerischen Mannschaft. In der 68. Minute war der Jubilar Seiderer der Schütze des vierten Tores. Die 68. Minute erbrachte nach einem vierten Lattenschuß durch Seiderer wiederum den nächsten Treffer. Es war ein schönes Spiel, das der Süden lieferte. Leinberger schoss in der 72. Min. ein Prachttor, das den 6. Treffer ergab. Dies war die einzige Gelegenheit, bei der der Torwart Grabowski das Tor hätte verhindern können. Alle anderen waren unhaltbar. Bei 6:1 gelang es dem Linksaußen der Gäste einen überraschenden Durchbruch erfolgreich abzuschließen und das Ergebnis auf 6:2 zu stellen. Dieser Stürmer war übrigens auch der beste Mann der Westdeutschen. Den 7. und letzten Treffer buchte Wschel nach schonem Alleingang in der 82. Minute.

Eine Kritik der Süddeutschen lautet allgemein günstig; lediglich der Torwart und Linksaußen Wschel fielen etwas ab. Bei den Gästen waren der Sturm und die Väterreihe am besten in Form. Während des Hintertorio unsicher arbeitete. Der Schiedsrichter Zimmermann verlor seinen Posten ausgezeichnet. pw.

**Repräsentativspiel.**  
Kreis Saar — Kreis Mittelbaden  
2:2 (1:2) Eden 3:3.

Repräsentativspiele wirken immer suggestiv auf die breite Masse der Sportanhänger; sind sie doch das Sammelbecken des spielerischen Könnens größerer Länderteile. Das Zusammenballen erster Spielkräfte hat immer seinen besonderen Reiz, wofür die Zuschauermassen die in allen Teilen des Reiches bei solchen Anlässen die Platzschranken umlagern, das beste Zeugnis ablegen. Selten allerdings gelingt es das wirklich Beste für solche bedeutungsvollen Kämpfe ins Feld zu stellen. Bei Publikum und Kritik gehen in diesem Punkt die Meinungen oft weit auseinander. Auch die Aufstellung der mittelbadischen Auswahlmannschaft für das obige Spiel hatte wieder einmal weit mehr Erwartungen geweckt, als nachher erfüllt wurden. Denn auch einige mäßige Umstände in Betracht gezogen werden müssen. So wurde der halblinke Stürmer schon zu Anfang verlegt, was die Aktionen stark hemmte, und das Ausschneiden des Durlacher Torwarts Müller in der zweiten Hälfte, infolge Verletzung, lag wie ein Schatten über dem weiteren Kampf. Was aber als un-

bedingte Forderung für solche bedeutsame Repräsentativkämpfe aufgestellt werden muß, ist die sachliche Vorbereitung in Trainingspielen, denn der gestrige Sonntag zeigte tiefe Räden im gegenseitigen Verstehen der Spieler, was sich ebenfalls sehr fühlbar auswirkte. Von dem Gebotenen waren die Wenigsten befriedigt. Auch die Spielleitung durch Schiffsauer-Freiburg war nicht entprechend. Saar steht gegen den halbseitigen Wind. Mittelbaden ergreift mit Vorstößen die Offensive, doch verhindert die sehr gute Gästedeckung, unterstützt von dem oben erwähnten zu schwachen Kontakt im Badensturm, den zählbaren Erfolg. Dagegen gelingt es den Saarländern durch ihren Mittelstürmer beim ersten Gegenstoß, mit scharfem Kurzschuß in Führung zu gehen. Mitunter scheint sich Mittelbaden besser zu finden, doch die Verteidigung der Gäste ist jeder Lage gewachsen und erst nach zeitweisem Drängen gelingt es dem heimischen Halbrechts einen Paß der Mitte mit feinem Heben des Balls über den herauslaufenden Gästetorwart hinweg, zum Ausgleichstor umzusetzen. Kurz vor dem Abschluß der ersten Spielhälfte bringt dann ein scharf verwandelter — aber unbedingt zu hart verhängter — Elfmeter, durch den Rechtsaußen an Baden die Führung.

Bald nach Wiederbeginn erzielt abermals der Gästemitstürmer mit haltbarem Ball den Ausgleich. Leider wird nun der Torwart der badischen Mannschaft bei einer gewagten, aber auch glänzender Vorwehr verlegt, so daß er auscheiden muß. Obwohl die Mannschaft bald ergänzt und umgestellt wird, wirkt dieses Vorwissen niederdrückend auf die allgemeine Stimmung. Saar ist längere Zeit durch schnelleres und genaueres Spiel im Vorteil, aber dann fällt das Ganze merklich ab und in ergebnislosem, wenig temperatvollem Feldspiel beschließt die Sache.

Saar hatte sehr gute Kräfte im Torwart, rechten Verteidiger, Mittelflächer, linken Läufer und Mittelstürmer. Als Ganzes war die Mannschaft schneller als die mittelbadische Vertretung.

Mittelbaden fand im Angriff größtenteils den Kontakt nicht; auch fehlte der Durchschlag. Die Verteidigung zeigte viel zu viel kurze Abwehr und bot reichlich Lücken, was den Torwart zu gewagtem Herausgehen zwang. Das Beste dieser letzteren, der Mitteläufer, linke Verteidiger und der linke Läufer. Der auf den Torwartposten gemehrte Linksaußen bot hier bessere Leistung als auf dem Flügel. Alles in allem, wuchs der Kampf, wie bereits oben angedeutet, weit nicht zu der Höhe, die man von solchen Repräsentativspielen mit Recht erwarten kann. Die Einnahmen der Veranstaltung wird der Stadt zu Wohltätigkeitszwecken übermiesen. August Mühl.

**F. C. Phönix Karlsruhe — VfB. Grözingen 6:1.**

Auf den ersten Blick könnte das obige Resultat die Meinung erwecken, daß die Gäste überhaupt nichts zu bestellen gehabt hätten. Dem ist aber nicht so. Mit Ausnahme der ersten Viertelstunde lieferte Grözingen einen technisch guten und offenen Feldkampf, den die Stürmer allerdings nicht zu verwerten verstanden. Sofort mit Spielbeginn setzt sich Phönix geräumig in der gegnerischen Hälfte fest und kommt auch schon nach wenigen Minuten in Führung. Allgemein fällt das überlegte Spiel des früheren Internationalen Sämanns auf, der mit raumgreifenden Flügelvorlagen seine Stürmer bedient. Eine gut gemeinte Steildurchgabe des letzteren vermerkt die Seite. Den Fehlschlag des gegnerischen Verteidigers verfehlt aber Hartbrecht noch zu nützen und kurz vor der Pause ist es Seiter, der bei einem Verlager der Tordeckung auf 3:0 erhöht. Sofort nach Wiederbeginn schießt Halbrechts das 4. Tor und im weiteren Fortgang des Spiels mit öfters klaren Torangelegenheiten für Grözingen fällt durch Seiter mit Abschlag aus der Luft das 5., dem dann endlich die Gäste das Ehrentor entgegennehmen können. Trotz des nun einsetzenden härteren Drucks reicht es zu keiner Verbesserung des Resultats mehr, und als gar Jenecker noch ein 6. Tor erzielt, ist die etwas hohe Niederlage besiegelt.

**Athletiksport.**

ks. Martin auf ein Jahr disqualifiziert. Wie vorauszusagen war, hat die Bestrafung des weltbekannten Mittelstreckenläufers Martin, der seinen Verband beim Ländermettkampf Deutschland — Schweiz am Sonntag in Basel einfach im Stich ließ und obendrein noch versuchte, die anderen Vertreter der Schweiz zum „Streik“ aufzuwiegeln, nicht lange auf sich warten lassen. Er konnte als auch sein Landsmann Guggenheim, der sich mit Martin solidarisch erklärte, sind von der Athletik-Kommission des Schweizer Verbandes bis 30. September 1926 disqualifiziert worden. Allerdings bedarf dieses Urteil noch der Bestätigung seitens des Hauptverbandes des Schweizerischen Fußball- und Athletik-Verbandes, doch ist nicht daran zu zweifeln, daß dieser einen anderen Spruch fällt. Damit entfallen natürlich die Starts von Martin in Amerika.

**Das Abendpokal der Stuttgarter Riders.**

100 Meter in 10,6 Sekunden.  
Die Ridersmannschaft läuft 5 mal 100 Meter in Rekord. — Coris Innerhalb kurzer Zeit war diese Veranstaltung die vierte Abendveranstaltung in Süddeutschland und auch sie hatte einen vollen Erfolg. Es waren ungefähr 4000 Zuschauer erschienen. Anwesend waren im wesentlichen die Mannschaften der Württemberg Vereine und von Phönix Karlsruhe, sowie Neumann, Apfel (M.G.) und Walpert-Cassel.

Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich der Start des deutschen Meisters Coris, der denn auch den 100 Meter Lauf in der guten Zeit von 10,6 Sek. gewann. Nathan-Phönix Karlsruhe, der anfangs sehr zurücklag, schloß in den letzten 30 Meter bis auf 1/2 Meter zu Coris auf. Ueberrascht haben manche die Ergebnisse des 200 Meter und 400 Meter Laufs. Suheich-Stuttgart hat sich glänzend herausgearbeitet und ist ein erster Gegner geworden. Von Rappard, der am Start glatte 3 Meter verlor, konnte den Verlust nicht mehr gut machen, und gab auf. Apfel-M.G. kam zum Schluß sehr schön an.

Der Zweikampf Neumann-Jaist endete zugunsten des ersteren. Jaist hatte am Sonntag vorher in Basel ein scharfes Rennen hinter sich und verlor daher gegen den gleichwertigen Gegner, der auch für nächstes Jahr wieder stark im Kommen sein wird. Braun-Karlsruhe hielt sich sehr gut gegen Walpert-Cassel. Unerwartet kam die famose 5000 Meter-Zeit Reitners und Helbers. Letzterer hätte bei besserer Taktik gewinnen müssen.

Die Würtze und Sprünge waren bis auf den Start und Sieg des vorbildlichen Buchgeisters eine totale Angelegenheit. Anders die Staffeln. Phönix-Karlsruhe mußte auf Wölschinger, Steinhardt und Gärtner verzichten, die nicht abkommen konnten.

Dagegen war Suhr wieder zurückgekehrt und dabei. Stuttgarter Riders gewannen somit leicht die 5 mal 100 Meter und 10 mal 100 Meter Staffel, zumal die 5 mal 100 Meter Staffel von Karlsruhe in neuer, nichteingewechselter Aufstellung lief. Stuttgart erzielte mit 53,5 Sek. für 5 mal 100 Meter einen neuen deutschen Rekord! Die 3 mal 1000 Meter Staffel Gassert, Amberger, Witteln gewann sehr schön in 8,08 Min. vor VfB. Stuttgart.

Die Ergebnisse waren: 100 Meter: 1. Coris-St. K. 10,6 Sek.; 2. Nathan-Phönix 1/2 Sek.; 3. Apfel M.G. 1 Meter — 200 Meter: 1. Suheich-St. K. 22,2 Sek.; 2. Apfel M.G. 1 Meter zurück; 3. Wölsch-St. K. — 400 Meter: 1. Neumann-M.G. 51 Sek.; 2. Jaist-Phönix 51,1 Sek.; 3. Jauch-VfB. — 800 Meter: 1. Walpert-Kassel 2,00,2 Min.; 2. Braun-Phönix 2,02 Min.; 3. Stein-Kürtingen. — 5000 Meter: 1. Reitner-Stuttgart 15,49 Min.; 2. Helber-Gronau Bruchbreite zurück; 3. Eppig-Riders. — 4 mal 100 Meter Staffel: 1. Riders 53,5 Sek. (neuer deutscher Rekord); 2. Phönix 54,4 Sek. — 10 mal 100 Meter Staffel: 1. Riders 1,49,7 Min.; 2. Phönix 1,51 Min. — 3 mal 1000 Meter Staffel: 1. Phönix 8,08 Min.; 2. VfB. 10 Meter zurück. — Distanzwurfen: 1. Budgeister-Freiburg 41,03 Meter; 2. Schäufele-VfB. St. 40,47 Meter; 3. Benningers-Juff. 39,70 Meter. — Speerwerfen: 1. Buchgeister 55,38 Meter; 2. Günther-Riders 53,50 Meter; 3. 47,55 Meter. — Hochsprung: 1. Dürr-Riders 1,70 Meter; 2. Lederer-Sp.-Vg. St. 1,65 Meter; 3. Boeller-Riders 1,65 Meter. — 110 Meter Hürdenlauf: 1. Joch-Riders 15,7 Sek.; 2. Behr-VfB. Stuttgart 15,8 Sek.; 3. Haeckler-Kemischfeld.

**Der deutsche Marathonlauf.**

In Leipzig wurde am Sonntag der Marathonlauf ausgetragen. Von den gemeldeten 55 Läufern gingen 42 auf die 42 Km. lange Reise. Die Ergebnisse waren: 1. Meisterklasse: 1. Hempel 2:48:25,5, 2. Pöhl, 3. Schmidt-Komet Berlin, 4. Köhner-Komet, 5. Wils (besonders erwähnenswert), 6. Blankenburg-Berlin, 7. Uebrecht-W.K. Berlin, 8. Otto-Kentöln. Sportfr., 9. Schulz-Kettichen-dorf, 10. Schönemann-W.K. Berlin. — Altersklasse: 1. Hempel, 2. Pöhl, 3. Wils, 4. Blankenburg, 5. Uebrecht. — Junger: 1. Schönemann 3:10:26,4, 2. Lindner-Mad. Sp.Kl. Leipzig, 3. Wurmeister-W.K., 4. Neumöge-W.K.

**Automobilsport.**

**Die A.D.A.C. Reichsfahrt 1925.**

Die erste Alpenetappe.  
Von einem Sonderberichterstatter.

Zell am See, 6. September.

128 Fahrer begannen von 5 1/2 Uhr morgens ab die 2. Etappenfahrt. Fünf Fahrer waren durch Unfälle und Pannen auf der ersten Etappe ausgeschieden. Nach regenfeuchter Nacht wieder ein vielversprechender Sonnenmorgen. Die Straßen vom Start bis zum Ziele recht schmal, aber im Durchschnitt besser als am Vortage. Bis zur Reichsgrenze ob des nächsten Regens manche schlüpfrig-gefährliche Stelle. Dann machen sich die Neulinge bemerkbar, die mild und rasant drauflosfahren und sich und die anderen Fahrer mit einem Konfurrenzfahrzeug zu kollidieren, der Pumperl wird beschädigt (kann aber die Fahrt fortsetzen) und seine Insassen kommen mit dem Schrecken davon. Wie durch ein Wunder kommen auch die beiden Insassen eines der Diabolo-Dreitradwagen mit Haut-abstürzungen davon. Der Wagen überfliegt sich in einer Kurve... die Insassen (Rudolf-Buchal und Beifahrer) überfliegen sich auch, aber während sie ziemlich unbeschädigt bleiben, muß der Diabolo ausgescheiden. Der Präsident des ADAC, Dr. med. Brudmann, begleitet ab heute die Fahrt im Schlupwagen und konnte diesen Verletzungen und anderen die kleine Unfälle hatten, erste Hilfe leisten, so z. B. auch dem Motorradfahrer Boehm (Offenbach), der durch Sturz ausstieg.

Bis 6 1/2 Uhr abends waren von den 128 in Augsburg Gestarteten 121 Reichsfahrer am Tazeeziel der 320 Km. Etappe, Zell am See, eingetroffen. Von den Wagenfahrern zuerst der draugängereiche Dürkopferler Rohlfemerer (Hamein). Dann v. Guilleaume (Berlin) auf seinem Steyr, von Wenzel (Mosau) auf Benz, Dr. Schwarz (Mannheim) auf Benz, Boldt (Berlin) auf Cleveland. Schneidig gefahren waren auch heute wieder die Stoeber-Fahrer Christ (Frankfurt) und Kleist (Stettin), dann die Jania-Teams, die Ditz-Fahrer, die Prestomannschaft mit Hoffmann, Guth und Keinike (Magdeburg), dem Alpenfahrer. Immer mit an der Spitze Eberhardt (Halle) auf seinem Mercedes-Kompressor, die Bugattis, die Jauns- und die Mauer-Fahrer.

Die Organisation klappt, und von den Gerüchten über unfreundliche Aufnahme der Reichsfahrer in Oesterreich, über Gegenarbeit durch den Oesterreichischen AC, und ähnliches erwies sich nichts als wahr. Im Gegenteil: die deutschen ADAC-Reichsfahrer sind in Oesterreich sehr warm und sehr freundlich aufgenommen worden, und Zoll- und Polizeibehörden bemerken denkbare Entgegenkommen kein Wunder drum, daß die Reichsfahrer frohen Mutes sind; denn ist auch das Tagespensum schwer... köstlich ist es doch ob seiner wunderbaren Naturschönheiten und ob mancherlei Erzeugnissen, das gerade diese Reichsfahrt dem Sportmann bietet.

S. Doer schlag.

**Pferdesport.**

**Der große Preis von Italien.**

Willi Peri auf Alfa Romeo Sieger.  
Der Große Preis von Italien, der zugleich über die Weltmeisterschaft der Automobile entscheidet, wurde am Sonntag auf der Monza-Bahn bei Mailand unter außerordentlicher Beteiligung der Bevölkerung ausgefahren. Die 800 Kilometer lange Strecke, also 80 Runden, wurden von dem Sieger Willi Peri auf Alfa Romeo in fünf Stunden 14 Minuten 33 Sekunden zurückgelegt, was einem Stundenumschnitt von 152,225 Kilometer entspricht. Zweiter wurde in 5:35:30 Campari, ebenfalls auf Alfa Romeo, Dritter Constantini auf Bugatti in 5:44:40. Von den Amerikanern, die durch Kreis und Maulton vertreten waren, belegte letzterer mit 5:46:40 den vierten Platz. Kreis kam zugleich zu Anfang des Rennens aus der berühmten Lesmo-Kurve und mußte auscheiden. Santoleri auf Chiribiri überschlug sich dreimal, ohne Schaden zu nehmen.

## MAGGI'S Erbs mit Speck-Suppe

— 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg. —

schmeckt köstlich. Von besser hausgemachter nicht zu unterscheiden. Ebenso Eier-Nudel, Reis-, Blumenkohl-, Ochsen-, Schwein-, Spargel-, Pilz-Suppe und 20 weitere Sorten.



Dugmi.

Roman

Konrad Waldhufen.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

Und plötzlich sah Didinjon das Unfassbare. Sein harter, menschenfeindlicher und zynischer Herr hatte den Kopf gesenkt, ein Schluchzen schüttelte seine Brust, und Tränen fielen auf seine Hände nieder. Durch das erschütternde Erlebnis im tiefsten auferweckt, weinete er über das verfehlte Leben des Sohnes, das mit dem eigenen so eng verknüpft war. Der Panzer von Eis, der sein Herz umgab, hatte zu schmelzen begonnen.

Der Doktor machte ein ernstes Gesicht. „Etwas Neuliches habe ich auch schon gedacht, Mylord. Vor einigen Wochen war ein Herr hier, der Ponsonby zu sprechen wünschte. Mich hielt er für einen Angestellten Ponsonbys. Er fragte nach einem gewissen Smaragd, der nach Frankreich verkauft worden war, und ich war natürlich nicht in der Lage, ihm Auskunft zu geben. Da wurde der Mann vertraulich, gab sich als Abgesandter von Scotland Yard zu erkennen und warnte mich. Dein Herr, sagte er, ist uns als ein großer Gauner bekannt, du würdest gut tun, dir beizeiten eine andere Stellung zu suchen.“

Die Geschichte machte nicht den erwarteten Eindruck auf den Grafen. „Seunruhigen Sie sich nicht, Didinjon“, sagte er, „Gauner“ ist eine Redefigur, nichts weiter, und daß in einem Geschäft wie diesem zuerst den gestohlenen Kleinodien nachgespürt wird, liegt in der Natur der Sache. Ich kenne Ponsonby seit zehn Jahren, er ist gerissen, ein Schurke in seinem Geschäft, aber kein Verbrecher. Und nun, Didinjon, begleiten Sie mich. Sie abzuholen, kam ich her; ich habe noch einige Formalitäten zu erledigen, und dabei können Sie mir behilflich sein.“

Didinjon schloß den Laden, setzte sich mit in das Automobil, und beide fuhren davon. Inzwischen sahen Violet, die der Graf nicht mit sich haben wollte, weil er einen Mann als Assistenten gebrauchte, und der General, der wegen einer kleinen Unpäßlichkeit das Haus hütete, einander gegenüber, und Violet schüttelte dem Freunde das Herz aus.

Der General wiegte das greise Haupt. „So etwas“, sagte er, „habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gehört. Ich hatte die Geschichte damals, als Nelson mich um Rat anging, durchaus nicht ernst genommen. Es kommen natürlich in den Kreisen des Volkes dann und wann Heiraten zwischen Europäern und Indianern vor, und an derartigen bloßen Liebheften ist gewiß kein Mangel. Aber das, Miß Violet, was Sie mir da erzählen, ist ja ein Roman, den niemand glauben würde.“

„Ich bin so in Angst um Reginald.“ Violet hauchte sich rötlich an und sah zur Seite. „Ihnen gegenüber, lieber Sir Robert, brauche ich ja nicht zu heucheln. Ich liebe Reginald, er ist mein Auserwählter. Und nun schreibt Nelson, während Reggy in seinen kühlen Briefen gar nichts davon erwähnt, daß er sogar zum Lehrer und Begleiter dieser feistamen Frau ernannt worden ist. Nicht genug, daß er ihr wieder begegnen muß und gar als Fürstin, er wird noch obendrein von dem Maharadscha zu ihrem Vertrauten gemacht.“

„Sehr seltsam, bei Gott. Aber daß Reginald dieses Amt angenommen hat, zeigt doch wohl, daß er über seine Neigung hinaus ist, nicht wahr? Sonst würde er es wohl abgelehnt haben, anstatt die Prüfung über sich ergehen zu lassen, stündlich neben der Frau zu sein, die einem andern angehört. Einem andern, möchte ich hinzufügen, der nicht mit sich spazieren läßt.“

„Sie wissen noch nicht alles“, sagte Violet. „Denken Sie sich, der Maharadscha macht eine Europareise und bringt seine Frau, eben diese jüngste Kani, mit sich. Vielleicht schwimmen sie bereits, während wir uns hier unterhalten.“

„Das wird immer bunter und ungläublicher. Indische Kani reisen nicht außer Landes.“

„Diese tut es. Der Bericht von Nelson ist klar.“

„Nun, dann werden ja Reggy und diese Zauberin getrennt, mein liebes Kind.“

„Nein, das ist es ja eben. Reggy ist mit von der Partie. Auch er befindet sich im Gefolge des Fürsten oder vielleicht mehr der Fürstin.“

„Wenn es sich so verhält, dann ist hier ein höherer Wille im Spiel. Ohne Zweifel hat Reginald einen Auftrag vom Sirar, den Fürsten zu begleiten. Ein englischer Offizier im Gefolge eines indischen Fürsten bekleidet mehr eine politische als eine militärische Stellung. Lassen wir ihn also erst einmal herüberkommen, dann werden wir besser urteilen können.“

„Nein, nein“, erwiderte sich Violet, „ich traue dieser Frau nicht. Sie hat ihn begehrt, und mein Instinkt sagt mir, daß sie es ist, die ihn festhält. Nicht nur für mich, wegen seiner selbst muß Reginald gerettet werden. Der Lord ist alt, bedenken Sie, welche Aufgaben auf Reginald warten. Er muß los von dieser Indianerin, sie ist um je gefährlicher, da sie ein solches Ausnahmestück ist, wie Nelson schreibt. Wir müssen mit vereinten Kräften arbeiten, um Reginald von diesem Zauber zu befreien.“

Sir Robert reichte dem schönen Mädchen die Hand. „Was am mir liegt, das soll geschehen. Ich habe ein wenig Erfahrung in solchen Sachen.“

„Wie ist das zu verstehen, Sir Robert?“

Der General lächelte mit fernem Augen. „Sehen Sie diese Narbe auf meiner Wange? Sie rührt von der krummen Klinge eines Afghanenmessers her. Aber sie ist nicht im Kampfe erworben, sondern das Andenken einer Liebesaffäre. Leider nicht meiner eigenen.“

(Fortsetzung folgt.)

Versicherung ist Vertrauenssache! GERLING KONZERN Lebensvers.-Summe 586 Millionen Mark. Auskunft bereitwilligst durch die Vertretung am Ort oder durch die Hauptverwaltung in Köln A2252

BERUFS-KLEIDUNG ALLER ART Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Bindjachen, Bozener Mäntel, Breches-Hosen, feldgraue Hosen, Sonntags-Hosen, Manchester-Hosen, engl. Leder-Hosen, Lodenjoppen, blaue Arbeitsanzüge, graue Drillanzüge, Gipsanzüge, Fahrermannblusen, Kochjachen, Mehgerjachen, Lagermäntel, Laboratoriumsmäntel, Malerkulken, Sehermäntel, Eisenbahnerkuffen, sowie sämtliche Sorten Schuhwaren gefertigt billigst Weintraub, Kronenstr. 52

EXTRA-PREISE für unsere erprobten Qualitäten Mengenabgabe vorbehalten. Strick-Garne von Montag, den 7., bis einschl. Samstag, den 12. Sept. Qualität I II III IV V Kamelhaargarn Seidenwolle je 100 gr 70 95 1.15 1.40 1.85 1.55 1.90 Für Häkel- und Stick-Arbeiten Zephir-Wolle 10 15 55 Straußen-Wolle 40 1.95 Schal-Wolle 1.35 Jumper-Seide 1.20 Frotté-Seide 1.45 Beachten Sie bitte unseren täglichen Eingang der neuesten Modelle. Fachmännische Anleitung zu jeder Arbeit bereitwilligst.

In 30 Minuten Ihr Passbild Malermstr. Nopper Gartenstr. 16a Nur Qualitäts-Arbeit Unsichere Beinforn wie O, u. X-Beine, gleich elegant aus, auch bei Damen D. R. G. M. 520 922. Brodeln mit Dampfdruck, Adressen etc. beten unter Nr. 25816 an die Badische Presse.

Damen-Hüte. Anfertigung und Umarbeiten nach neuesten Modellen schnell und billig. 16431 Damenputz Pauline Bächtold, Amalienstr. 47 bei der Hirschenstr. Briefumschläge mit Formdruck liefert reich u. preiswert Druckerei Bad. Presse

HTIREMATZN

Besuchen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse das Baubund-Möbelhaus Karl-Friedrichstraße 22, am Rondellplatz. Durch Grosseinkäufe für unsere sämtlichen Zweigstellen in Baden bieten wir unserer werten Kundschaft außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf durch größte Auswahl! Billigste Preise! Größte Zahlungserleichterungen! Lassen Sie sich vor jedem Möbel-Einkauf von uns kostenlos beraten! Baubund-Möbelhaus Bad. Baubund, G. m. b. H. Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz), Fernruf 5157.

Treppeneleuchtung u. alle elektr. Installationen schnell, gut, billig. Anacote u. Nr. 25217 an die Badische Presse.

Obstkörbe 3. Sez, Kaiserstr. 123.

Porphyrt-Klein-Pflastersteine sind ca. 10 Waggons (s. f. in ähnlichem Preis lieferbar Wilhelm Watter, Tiefbaugetriebe u. Steinbruchbetriebe, Bahrl. S. 3741a

Farben strichfertig, Pinsel, Schablonen, Fußbodenfarben, Lacke usw. 15073 kauft man am besten im Spezialgeschäft von Aug. Alt, Kreuzstr. 17. Telef. 2983.

Damen- u. Kinder-Garderoben werden in u. außer d. Stadt angefertigt: Papientstr. 46, V. 217990 Lumpen, Papier, Eisen, Metalle, Keller- u. Speicherkram 15973 kauft Neuverstein, Sinterhaus III. Telef. 3481.

Auf Teilzahlung gegen bequeme wöchentliche Ratenzahlung erh. 10971 Anzüge und Kostüme. J. Hartmann, Schneidermeister, Waldstr. 72, Sinterhaus III.

Biedermeier- oder Empire-Möbel Glasluster und Uhren von privater Hand zu kaufen gesucht. Angebot unter Nr. 16792 an die „Badische Presse“ erbeten.

Schlafzimmer-Bilder preiswert Bilder für alle Räume. Einrahmung Valentin Schläfers Kunsthandl. Kaiserstr. 38.

Lebensmittel kaufen Sie stets zu Konkurrenz-Preisen und nur erstklassigen Qualitäten bei den „Kola-Mitgliedern“ (erkenntlich durch Mitgliedschild).

Wir liefern kurzfristig folgende Automobile: EGO 5/25 PS Sieger in Baden-Baden, wunderbarer 4-Sitzer, Vierradbremse. Ballonbereift. Ein Meisterwerk deutschen Automobilbaues! Billig! Unverwundlich! Schnell! Zuverlässig! SALMSON 5/24 PS Sieger im Bergrekord Freiburg. 2- und 4-Sitzer. Vierradbremse. Ballonbereift. Rassic! Zuverlässig! 100 km garantiert! — Trotz der ermäßigten Fabrikpreise alle Wagen gegen Teilzahlung in 11 Monaten bei nur 25% Anzahlung. Prospekte u.s.w. durch den Vertreter Automobilhandels-gesellsch. Pforzheim Blumenstraße 18 Generalvertreter der d. Autokreditbank. Untervertreter gesucht. 3036a

# Zum Saisonbeginn

# Damen-Konfektion

## enorm billig

- Solide Strapazier-Mäntel 8.75  
engl. gemusterte Stoffe 12.75
- Praktische Velour-Mäntel 19.75  
in verschiedenen Farben
- Frauen-Tuch-Mäntel 24.50  
richtig weit geschneitten
- Flotte Flausch-Mäntel 26.50  
neue Radiomuster
- Fesche Herrenform-Mäntel 29.50  
mit Samtkragen 39.50
- Mouline-Velour-Mäntel 39.—  
flotte Formen
- Velour de laine Mäntel 49.—  
in versch. Farben, neue Glockenformen

- Schotten-Kleider 9.75  
versch. ed. Muster, mit Knöpfen garniert
- Gabardine-Kleider 11.75  
flotte Form, versch. Farben
- Elegante Wollkleider 19.50  
aus Cashm. Zibeline, Rips, Gabardine etc. 49.— 39.— 29.—
- Tanz-Kleider 19.75  
neuartiger Stoff in Abendfarben
- Sammet-Kleider 29.50  
a. s. guter Überqualität
- Crep de Chine-Kleider 29.75  
in schönen Lichtfarben
- Taffet-Schottenkleider 29.75  
in den neuesten Dessins

- Kammgarn-Kostüme 29.75  
Jacke auf Foulardine gearbeitet
- Gabardine-Kostüme 39.50  
in verschied. Farben
- Crep de Chine-Kasaks 19.75  
mit neuartigem Druck
- Trikot-Kasaks 6.95  
mit lang. Ärmeln, K'Seide
- Flanell-Blusen 2.75  
Hemdform, offen und geschlossen zu tragen
- Tuch-Unterröcke 2.95  
in verschiedenen Farben
- Flausch-Morgenröcke 6.95  
mit andersfarb. Schalkragen, weit geschneitten

Für starke und stärkste Damen haben wir **Mäntel, Kostüme und Kleider** in der billigsten bis zur feinsten Ausföhrung allen Geschmacksrichtungen entsprechend vorrätig

**Gesellschafts-Kleider** aus Crepe Georgette, Crepe de chine, Crepe Marocain, Crepe Satin etc. in den neuesten Schöpfungen mit Spitze garniert, Perlstickerei, in nach Aust. 59.— 69.— 49.— 39.— **29.50**

Modell-Mäntel, Kostüme und Kleider zu billigsten Preisen in gewohnt... großer Auswahl.

## Kinder-Konfektion

- Mädchen-Künstler-Kleider 6.75  
Handarbeit, Jumper m. gest. Röckchen, 1.3-7 Jahre
- Schotten-Kleider 9.75  
sehr fesche Form, für 3-8 Jahre
- Schul-Kleider 6.75  
Cheviot reine Wolle, für 6 Jahre
- Mädchen-Falten-Röcke 6.50  
Cheviot, reine Wolle mit Le-behrn, für 3-4 Jahre

- Knaben-Einknopf-Anzug 9.75  
la Kammgarn, reine Wolle, Hose gefüt., 1-3 Jahre
- Knaben-Hosen 2.95  
aus starkem Stoff, für 3-8 Jahre
- Knaben-Mantel 19.50  
engl. Art, warm gefüt., für 6 Jahre
- Mädchen-Turnhosen 9.75  
schulvorschrift smäßige Form, für 6 Jahre

- Kinder-Mäntel 5.75  
aus warmem Stoff, für 2-5 Jahre
- Gummi-Capes 5.75  
in verschiedenen Farben, Neuheit Größe 45
- Loden-Mäntel 9.75  
mit Kapuze f. Mädchen u. Knaben, Größe 1
- Loden-Capes 9.75  
für die Schule geeignet, für Mädchen u. Knaben, Gr. 50

**Die große Mode Pelzbesätze** wie Ziege, Electric, Biberette in allen Farben und Breiten **besonders preiswert!**

# HERMANN TRETZ

**Das städt. Schwimm- u. Sonnenbad Karlsruhe am Rheinhafen** ist **geschlossen.**

**Zwangsversteigerung.** Mittwoch, den 9. September 1925, nachm. 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegenbare Zahlung 1 Volltreckmaschine (Continental) u. AEG, 1 Büchertisch, 4 Schreibtische, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Gehalts-Auto, 14 getriebene Unterleichen, 15 Geb- und Seetholen. Die Versteigerung findet voranschreitend bestimmt statt. 10810  
Karlsruhe, den 7. September 1925.  
Hies, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.** Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Umgebung von Gernersheim erloschen ist, findet der **Schweinemarkt** nunmehr am **Donnerstag, den 10. September** vormittags 7 Uhr statt. 3964a  
Gernersheim, den 2. September 1925.  
Das Bürgermeisteramt.  
Heible

**Prima Criftenz.** Eingeführte Darm-, Gewürz- und Messerartikel. Prima nicht tüchtigen, jungen, tapferen Verkäufers als **Leihhaber**, evtl. auch intell. Messer, welcher sich für Verkauf eignet. Offerten unter Angabe des sofort verfügbaren Kapitals unter Nr. 25389 an die „Badische Presse“ erbeten.

**10000 Mark** Sicherstellung durch 1. Hypothek für ein gutes Geschäftsbau gesucht. Angeb. unt. Nr. 25423 an die „Bad. Presse“

**Karlsruher Kunst-Stopferei** Nur 33 Herrenstraße 33. Unsichtbares Einweben sämtl. Gewebe-Schäden. Eigene Werkstätten am Pfälzer. 46399

**Zwangsversteigerung.** Dienstag, den 8. September 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Steinstraße 23, gegenbare Zahlung im Volltreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Sofa mit Umbau, 1 Silberschrank, 1 Kredenz, 1 Kleiderkasten, 1 Geschirrschrank, 1 Servierstischchen, 5 Stühle, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Schreibtisch u. sonstige Büromöbel. Karlsruhe, den 5. September 1925, 16822  
Hies, Gerichtsvollzieher.

**Manuskripte** in Maschinenschrift, v. a. h. bessere Ausföhrung durch das Maschinenreparaturbüro **Schmid**, Warendorf, Münsterstr.

**Studium!** Erfragen Sie Dolm.- od. Doktorprüfung? Eine höhere Verwaltung? oder sonstige Fachprüfung? Hervorragend Besatze können auch ohne Herkennungs- u. Universitätsstudium angelernt werden. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, den Beweis wissenschaftl. Bewährung auf dem Gebiete der Staats- und Wirtschaftswissenschaften zu erbringen. Sie waren dabei Welt, Zeit, Mühe u. Irrwege. Nutzen Sie Ihre Intelligenz! Verzögern Sie gegen Rückporto Programm schriftl. Zahlungsbeleg. Besatzungsangebot erbet. Verzögern Sie! Besatzungsangebot erbet. **Hilfen**, Büsten - K. 42398

**Honig** Blüten-, Schlenker-, garant. rein 10-Pf.-Honig (Franko) Mk. 10.50, helbe 9.75, 8.—, Maden, 50 Pf. mehr. Hies, Schreier, Imker- u. Honigverhandlung **Bremerland** 50, St. Bremen. 412

**Württembergische Zeitung** Stuttgart  
Mit den Beilagen: Württemberg und Eßlingen / Der Schwabenpost / Der Schönbühlener Hausfreund / Der Schönbühlener Jugendfreund / Der Schönbühlener Hausfreund / Das Kind der Frau / Die Wille im Haus  
Leserkreis:  
**Die Familien in Stuttgart und Württemberg** in Stuttgart durchschnittlich in jedem Haus wenigstens zwei Bezüher  
Größtes Mittagsblatt Württembergs

**Reifen-Geschäft** Viktorstraße 10  
Reifen, Blasen, Dammstreifen, Remontieren, Vertuschen, zu billigen Preisen eintröfren. Kein Laden. 16714

**Malermstr. Nopper** Gartenstr. 16a  
Nur Qualitäts-Arbeit  
Bei Bedarf in **Tapeten Linoleum Leisten** etc.  
Sind Sie stets das Neueste in großer Auswahl bei  
**H. Durand**, Douglasstraße 26  
Unter D.-Post, Tel. 2433, Verlangen Sie neuesten Katalog 2654

**Riffen** Renanfert. u. geb. in jeder Art liefert. 218033  
Reiterheimer Riffenfabrik, Breiterstr. 43, Tel. 5897.

**Auto-Schlosser** übernimmt Reparaturen an Wagen und Motorr. Angebote u. Nr. 25413 an die Badische Presse.

**Hobelbänke** liefert laufend aus erstklassigem Buchenholz mit Eisenbindel, jede Größe, ebenso normale Größe, 2,20 lq., Stütz 90 A, bei Rehrabnahme entwerfender Rabatt, 3903a  
**Albert Jogerst**, Weihenheim 1, Baden, bei Bad.

**Tausche** Fichten- Brennholz ab oberhalb Stationen, gegen 4-5 Tonnen **Lastwagen** in nur gutem Zustand, (Gef. Angebote erbeten an: 3961a  
**H. Mäler**, Holzhandlung, Freudenstadt, Telefon 191.

**Klavierspieler oder (in)** zum Zusammenstellen mit Violine u. gegenseitigen Weiterbildungslehre. Angebote u. Nr. 25384 an die „Badische Presse“.

**Verloren** **Verloren.** Silberne Schweizer-Uhr mit eingraviert. Namen Abzugeben im Fundbüro. 18058

**Gefunden** **Damenuhr** geliehen, Abzugeben Schillerstr. 48, 2. Etod. rechts, bei Hies, 16802

**Heiratsgesuche** **Heirat.** Angeheuer mit eigen. Haus u. Güter, 50 J. alt, sucht sich mit einem Frä. od. Witwe mit 1 Kind nicht ansgehoil. v. 25-40 J., am liebsten v. Land, alsbald zu verheiraten. Ernstgemeinte Anträge mit Lichtbild unter Nr. 100a an die Agentur der Bad. Presse in Karlsruh erbeten. 3872a

**Heirat.** Südb. 21jähr. Gutsbesitzerdchter mit 750 Mora. gr. Gut u. 200 000 Gnt. Berm., wünsch sich mit Herrn aus ohne Berm. zu verheiraten durch Frau **Sander**, Berlin C, 25, 212921

**Heirat.** Fräul., 34 Jahre alt, kath. (schön), sucht auf diesem Wege passenden Lebensgefährten, auch Witwer mit Kind annehmbar. Offerten unter Nr. 25298 an die Badische Presse.

**Einheirat.** Suche f. m. Freundin, blond, schlant, ohne deren Wissen, einen pass. Lebensgefährten, am liebsten eines Kolon. Geschäfftes Herren, nicht unter 34 J., kath., von gut. Ausl. u. edlem Charakter, mit Barbermön. möglichem Zufuhr. m. Bild, welches alsbald wieder zurückgibt. u. Nr. 35409 an die Bad. Presse zur Weiterbeförderung einfinden. Dtskr. Ehrenf. ant die Badische Presse.

**Heirats-Gesuch.** Fabrikantenwitwe, 41 Jahre alt, kath., mit edlem Gemüt, gutem Charakter, fests. Jahre altem Kind und elegantem schönen Haus, wünscht sich mit besserem Herrn in fester Lebensstellung, gleichen Alters, kath., v. edelstem Charakter, Serziosbildung u. Vermögen, in Verbindung zu treten. Bitte streng. Besondere gehet. Vermittler verb. Angeb. unt. Nr. 25406 an die Badische Presse.

**Kapitalien** **18-20 000 Mk.** werden gegen 1. Hypothek auf neues Wohn- u. Geschäftshaus (Caféhaus) auf sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 25350 an die Badische Presse.

**1 000 Mark** gegen Grundschuldbrief zu verleihen. Angebote Schiefelach 80, Karlsruhe. 16726

**3000-5000 M** such fleißig, fester Geschäftsmann, sofort aufnehmen. Sicherheit in jeder Höhe vorhanden. Angebote u. Nr. 25291 an die Badische Presse.

**Wo? kauft man PELZE zu billigen Preisen?** Nur **Zirkel 32** 1 Treppe hoch  
Keine Ladenmiete. **W. Lehmann.**